

Höngger Zeitung

**Moderne Zahn-
medizin in famili-
ärer Atmosphäre.**

Zahnarztpraxis Dr. Iacob & Iacob
Limmattalstrasse 257, 8049 Zürich
info@dr-iacob.com, 044 341 88 44

**GUNZO – die
grosse Werkschau**
26. Juni – 2. Juli 2025
Vernissage: 26. Juni
17:30 – 21:30 Uhr
im **MATERIAL**, Klingen-
strasse 23, 8005 Zürich

Weiterhin
hören
& sich selbst bleiben

Audika Hörcenter
in Zürich-Höngg
044 540 00 72

Audika

**WOHNZENTRUM
FRANKENTAL**

**Jahresbericht 2024 als
Beilage in dieser Zeitung**

Danke für Ihr Interesse!
Limmattalstr. 410/414 | 8049 Zürich
www.frankental.ch

Gunzo zeigt seine Bilderwelten



Der Höngger André Gunzinger liebt es, wenn er sich auf ein neues Werk konzentrieren kann. (Foto: Daniel Diriwächter)

André Gunzinger alias Gunzo hat sich vor einigen Monaten ganz der Malerei verschrieben und kreiert bis zu drei Bilder am Tag. Wenn er malt, ist er in seiner eigenen Welt und kann abschalten. Nun wird er seine erste Solo-Ausstellung in Angriff nehmen. Ein Besuch beim Höngger Künstler.

Seite 20

Glück im Alter

Ein neuer Beitrag der Serie «Wertvolle Jahre»: Auch im fortgeschrittenen Alter lasse sich das Glück finden, so der Theologe, Ethiker und Gerontologe Heinz Rüegger bei seinem Vortrag in Höngg.

Seite 12

Parkplatzabbau

Der Parkplatz bei der Regensdorfstrasse 19 soll einer Wiese weichen. Die Planaufgabe läuft. Das Anlegen der Grünfläche im Quartierzentrum beruht auf einem Abstimmungsresultat.

Seite 24

Rechtsberatung Verkauf Bewertung **Verwaltung** Baumanagement

**Ihr Eigentum.
Unsere Verwaltung.**

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 49
bewirtschaftung@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.

HEV Zürich
Hauseigentümerverband

Die Mobiliar.
Persönlich und in Ihrer Nähe.

Generalagentur Zürich
Christian Schindler
mobiliar.ch

Nüscherstrasse 45, 8021 Zürich
Empfang: Löwenstrasse 7
T 044 217 99 11
zuerich@mobiliar.ch

die Mobiliar

120545

**Tun Sie etwas
Gutes und
verkaufen Sie
uns Ihr Haus**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis	
Musikverein Zürich-Höngg	5
«De schnällscht Zürihegel»	5
KulturBox Höngg	7
Quartierverein Höngg	7
Jubiläum Bombach	9
Wertvolle Jahre	12
Singarellas	13
Frühlingsfest	13
Kinder & Jugendliche	14–17
Höngg aktuell	19
Ausblicke	20
Kirchen	22
Dagmar schreibt	23
Umfrage	24
Parkplatz-Abbau	24

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 120.– pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:
Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung,
Dagmar Schröder (das), Redaktorin,
Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und
Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketingleitung:
Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:
Montag, 10 Uhr, Erscheinungswöch
Inserateschluss «Wipkinger»:
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 755 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 23 586 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Aus dem «Städtischen Amtsblatt»

Bei den **Bauprojekten** wurden am 28. Mai bei der Adresse Am Wasser 55a zwei Lichtschachterhöhungen und temporäre Massnahmen (Dämmbalken) zwecks Hochwasserschutzmassnahme angegeben. Unter der Nummer 2025/0342 erfolgt die Planaufgabe bis am 19. Juni. Weitere Informationen: portal.ebaugesuche.zh.ch.

Bei den **Verkehrsvorschriften** wurden am 28. Mai folgende Adressen genannt: Ackersteinstrasse (bei der Liegenschaft Nr. 203), Frankentalerstrasse (auf dem Platz der Tramwendeschlaupe Frankental bei der Einmündung in die Limmattalstrasse) und Hardeggsstrasse (am nordöstlichen Fahrbahnrand bei der Liegenschaft Nr. 6): Das Stehenlassen von Fahr- und Motorfahrzeugen des Verleihsystems «Züri Velo» ist dort gestattet. (Nummer: 2025/0339, Sicherheitsdepartement) ○

Alle Angaben ohne Gewähr.
Quelle: «Städtisches Amtsblatt»

Bestattungen

Piu-Azzaro, Giuseppe, Jg. 1941, von Italien; Gatte der Azzaro, Crocifissa; Winzerstrasse 10.

Schmid, Klara Hilda, Jg. 1933, von Hospental UR; Limmattalstrasse 371.

Veloprüfung 2025

Für die Kinder der 5. Klasse finden vom 16. bis 27. Juni in der Stadt Zürich die Veloprüfungen statt.

Wie die Stadt mitteilt, können die Kinder bereits vor der Prüfung auf den Prüfungsstrecken üben. Diese sind mit Verkehrsschildern gekennzeichnet. In Höngg findet die Prüfung am Mittwoch, 25. Juni, beim Schulhaus Lachenzelg statt. Das Sicherheitsdepartement und das Schul- und Sportdepartement danken allen Verkehrsteilnehmenden im Voraus für ihre Rücksichtnahme. (mm) ○

Höngger Wohnliegenschaft kommt in städtische Hand

Die Stadt Zürich erwirbt für 123,93 Millionen Franken vier Wohnliegenschaften in den Quartieren Wollishofen, Oerlikon und Höngg. Mit dem Erwerb sichert der Stadtrat bezahlbaren Wohnraum.

Die Stadt Zürich kauft in den Quartieren Wollishofen, Oerlikon und Höngg vier Liegenschaften und sichert damit 117 Wohnungen und 4 Gewerbeflächen, wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist. Der Erwerb unterstützt das von der Zürcher Stimmbürgerin beschlossene Ziel, den gemeinnützigen Teil des Mietwohnungsbestandes bis 2050 auf ein Drittel zu erhöhen. Um dieses Drittelsziel zu erreichen, kann der Stadtrat seit 1. Juli 2021 Liegenschaften in eigener Kompetenz erwerben.

Keine Sofortmassnahmen nötig
Die Liegenschaften, erbaut zwischen 1954 und 2018, sind in unterschiedlichem Zustand – von intakt bis sehr gut. Grössere Investitionen in den Gebäudeunterhalt sind derzeit nicht nötig, und die Stadt wird die Objekte im heutigen Zustand weiter bewirtschaften. Der Stadtrat hat dem Kauf der vier Liegenschaften für 123,93 Millionen Franken, inklusive Transaktionskosten, zugestimmt. Die städtische Stiftung Familienwohnungen erwirbt im Zuge der Transaktion zwei weitere Liegenschaften, die vorwiegend grosse, familienfreundliche Wohnungen umfassen. Um welche Liegenschaften es sich genau handelt, will die Stadt noch nicht preisgeben. Die Eigentümerübertragung stehe noch aus, wie es auf Anfrage der «Höngger Zeitung» heisst. Bis zu diesem Zeitpunkt sei das Geschäft nicht endgültig abgeschlossen.

Eine Verpflichtung
Dem Geschäft liegt eine Verpflichtung aus dem Projekt «Ensemble» auf dem Hardturm-Areal aus dem Jahr 2018 zugrunde. Damals sagte die frühere Credit Suisse Asset Management (Schweiz) AG der Stadt Zürich den Verkauf von rund 125 Wohnungen zu. Die Rechtsnachfolgerin UBS Fund Management (Schweiz) AG kommt dieser Verpflichtung nun nach. Gegen den privaten Gestaltungsplan für das Projekt «Ensemble» ist derzeit ein Rekurs vor dem Verwaltungsgericht hängig. Der Stadtrat steht nach wie vor hinter dem Vorhaben und hat grosses Interesse daran, dass das Stadion- und Wohnbauprojekt bald realisiert wird, wie es in der Medienmitteilung heisst. ○

Quelle:
Medienmitteilung Stadt Zürich

Stadt Zürich unterstützt Selbsthilfe Zürich

Das Angebot der Selbsthilfe Zürich richtet sich an Menschen in herausfordernden Lebenslagen, die sich selbstverantwortlich für eine Verbesserung ihrer Situation einsetzen und mit Gleichgesinnten austauschen wollen. Die Stiftung «Pro Offene Türen» der Schweiz wurde 1973 gegründet mit dem Ziel, die gemeinschaftliche Selbsthilfe professionell zu fördern. 2005 wurde das Selbsthilfezentrum «Offene Tür» eröffnet, das 2020 in Selbsthilfe Zürich umbenannt wurde. Die Stadt Zürich unterstützt die Stiftung seit 2003. Für das Angebot Selbsthilfe Zürich bewilligte der Gemeinderat letztmals 2021 einen Beitrag von 313 500 Franken für die Jahre 2021 bis 2025. Um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden, soll der jährliche Beitrag ab 2026 um 44 600 Franken erhöht werden. Neu fällt die Verantwortung für die Verwaltung eines Gymnastikraums Selbsthilfe Zürich zu, was zu einer Erhöhung der Kostenmiete von 35 778 Franken führt. Der Stadtrat beantragt deshalb dem Gemeinderat, der Stiftung für ihr Angebot für die Jahre 2026 bis 2029 einen jährlichen Beitrag von 402 756 Franken zu bewilligen. Dieser setzt sich zusammen aus einem leistungsabhängigen Betriebsbeitrag von 232 500 Franken und einem Erlass der Kostenmiete von 170 256 Franken. (mm) ○

Velo Lukas kämpft gegen Vandalismus



Der Veloladen an der Regensdorferstrasse. (Foto: dad)

Die öffentliche Velopumpe des Högger Fachgeschäfts wurde immer wieder mutwillig beschädigt. Aktuell wird der Service nicht mehr angeboten.

Für viele, die in Högger mit dem Velo unterwegs sind, ist Velo Lukas an der Regensdorferstrasse ein Fixpunkt. Seit Jahren bietet das Fachgeschäft eine öffentliche Velopumpe an, der Service ist kostenlos. Dieser wurde rege genutzt, auch nachts oder an Wochenen-

den, ist doch die Lukas-Pumpe eine schnelle Möglichkeit, wieder Luft in die Reifen zu schleusen. Doch nun ist sie ausser Betrieb. Grund sind die mutwilligen Beschädigungen in den letzten Monaten. «Einmal war der Metallbolzen verbogen, ein anderes Mal wurde

der Schlauch durchgeschnitten. Schliesslich wurde die manuelle Ersatzpumpe gestohlen», sagt Cathrin Hosenfeld, Mitinhaberin des Veloladens. Resignation mache sich breit und die ständigen Reparaturarbeiten gehen ins Geld. Bisher seien es einige Hundert Franken. Hosenfeld ergänzt, dass der Vandalismus zugenommen habe. Trotzdem: «Wir denken darüber nach, beim nächsten Wümmetfäsch einen Hau den Lukas aufzustellen, um auf diese Weise Geld für die Velopumpe zu sammeln», so Hosenfeld. Aber ob sich das Sammeln quasi «für» den Vandalismus lohne, sei eine andere Geschichte.

In flagranti

Eine «positive» Erfahrung machte Velo Lukas mit den illegalen Sprayereien an der Mauer vor dem Geschäft. «Die Polizei erwischte vier Jugendliche in flagranti und als Strafe mussten sie mit einem Graffiti-Künstler die Mauer neu besprayen», sagt Hosenfeld. Aus diesem Grund steht dort der grosse Schriftzug des Fachgeschäftes, abgesprochen mit der Hauseigentümerschaft. Allerdings wurde auch diese Mauer wieder mit neuen Schmierereien eingedeckt. (dad) ○

EDITORIAL



Online extra!

Seit Anfang Jahr betreiben wir unseren eigenen WhatsApp-Kanal, auf dem wir fast täglich einen ausgewählten Artikel von unserer Website vorstellen.

Auf den Seiten hoengger.ch (Achtung, mit «oe»!) und wipkinger-zeitung.ch können wir bei den bereits gedruckten Beiträgen in die Tiefe gehen: Bildergalerien, verwandte Texte und sogenannte Follow-up-Artikel sind immer häufiger – etwa bei der Quartierausscheidung zum «Zürihegel». Einen Beitrag zur Högger Rangliste finden Sie online. Unser WhatsApp-Kanal zählt inzwischen über 100 Abos – noch eine kleine Zahl, gemessen an der Grösse unseres Quartiers. Eine Registrierung ist selbstverständlich kostenlos.

Wir begrüssen jede Rückmeldung zu unseren Beiträgen. Selbst kritische Emojis sind ein Zeichen dafür, dass der Inhalt auf Interesse stösst. Schade nur, dass dies oft im Schutz der Anonymität geschieht. Unsere Inhalte entstehen jedoch in erster Linie für die Printausgabe. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gute Lektüre mit der neuen Ausgabe des «Hönggers».

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter

LEBE BESSER MIT:
ideen-tools.ch

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 × 16 mm,
kostet nur Fr. 47.–

KUSTERS zu Ihren Diensten:
Wir **räumen**, was leer sein muss, **zügeln, transportieren, reinigen** und **kaufen**
Rares für Bares

Kontakt:
hm.kuster@bluewin.ch
076 342 38 16 / 079 405 26 00

Garagenplatz
ab 1. Juni, Fr. 155.–

Elektrostation möglich
Nähe Meierhofplatz
Ackersteinstrasse 189
Tel. 079 405 88 58

DIENTSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

- HAUSTIERE – PFLANZEN – GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN
- BRIEFKÄSTEN LEEREN
- ZU HAUSE IST ALLES OK!

FON +41 79 874 36 00
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin
info@hausundtierbetreuung.ch
MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993



www.hausundtierbetreuung.ch

COIFFEUR DA PINO



Limmattalstr. 259, 8049 Zürich-Höngger
Parkplätze im Hof
Telefon 044 341 16 16, pino@dapino.ch
Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch



Restaurant
Am Brühlbach

**Spezialitäten-
Abende**
ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 18. Juni
Rindsfiletspitzen flambiert
mit hausgemachten Spätzli

Mittwoch, 25. Juni
BBQ Spare Ribs
pikant mariniert, hausgemachte
Barbecue-Sauce, Country Fries
und Coleslaw-Salat

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Wartau fest

**Fr. 4. bis
So. 6. Juli**

TRAUM MUSEUM
ZÜRICH

HönggerZeitung

höngg

wartau.info

Andrew Bond, Ash-Lee u.v.m.



Höngger Newsletter



Damit Sie auch zwischen zwei
«Hönggern» nichts verpassen.

www.hoengger.ch/newsletter

Cantata Nova

Zürich

«Dido & Aeneas»

Henry Purcell, Dido & Aeneas | Jaakko Mäntyjärvi, Shakespeare Songs

Sonntag, 22. Juni, 17 Uhr

Katholische Kirche Heilig Geist, Zürich-Höngg

Eintritt frei – Kollekte

Jubiläum: 14 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Ihr TCM-Zentrum für Akupunktur, traditionelle chinesische Massage und Schröpfen

Unser Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin ist von den Krankenkassen anerkannt (Zusatzversicherung für Komplementärmedizin).

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich,
Sie kennenzulernen.



Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag-Freitag 8-18 Uhr
Samstag 8-12 Uhr

Wir helfen Ihnen bei den folgenden Beschwerden

- Asthma, Heuschnupfen, Allergien
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Hautprobleme, Psoriasis, Neurodermitis
- Herzbeschwerden
- Hirnschlag und damit verbundene Lähmung
- Hörsturz, Tinnitus
- Ischias, Lumbago, Bandscheibenvorfall
- Long-Covid
- Migräne, Kopfschmerzen
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Beschwerden
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen, Arthrose
- Stress und Müdigkeit, Depressionen, Burnout
- Verdauungsstörungen

Wein- und Obsthaus Wegmann

21. CHRISIFÄSCHT – TAG DER OFFENEN TÜR

Sonntag, 29. Juni, 11-17 Uhr

Musikalische Unterhaltung mit UPGRADE Noemi & David
Geführte Betriebsrundgänge mit Daniel um 11.30 & 14.00 Uhr

Degustation der genussvollen Weine aus Eigenbau
Vielerlei «Gluschtigs» im Hofladen

Hüpfburg mit Pool, Boxautomat, Airbrush-Tattoos,
Reiten mit Shelley & ihren Ponys

Grill & Festwirtschaft und Süßes aus der Backstube

Wir freuen uns auf Sie

Wein- und Obsthaus Daniel & Zarina Wegmann,
Frankentalerstr. 54-60, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
Mo, Di, Do: 8-12/14-18.30 Uhr, Fr: 8-18.30, Sa: 8-16 Uhr

www.obsthaus-wegmann.ch

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 15. Juni 2025, 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Rindsfilet «Zigeuner Art»,
Käse-Zwiebel-Polenta, Butterkarotten, Dessert
Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 13. Juni, 14 Uhr:

Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen:

Sonntag, 13. Juli 2025

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch

«Höngg spielt chic!»

Der Musikverein Zürich-Höngg ist aktuell doppelt aktiv: Zum einen wird für die Sommerkonzerte geprobt, zum anderen wird eine Neueinkleidung vorbereitet.

Für die 80 aktiven Mitglieder der «Hönggermusik» gibt es vier Jahreszeiten. Allerdings nicht die klassischen, sondern die vier Konzertphasen, die das Vereinsjahr prägen. Aktuell läuft die Sommerkonzertphase. Gemeinsam wird ein unterhaltendes Programm erarbeitet, das in der ersten Juliwoche mehrfach in der City aufgeführt wird: «Hercules», «How To Train Your Dragon», «Get Lucky» oder «Far and Away» sind ein paar der weit herum bekannten Titel.

Neue Konzertanzüge

Parallel dazu plant der Musikverein die Erneuerung seiner Konzertanzüge. Diese «Uniformen» sind 15 Jahre im Einsatz und in die Jahre gekommen. Ganz nach dem Motto «Damit wir so gut aus-

sehen, wie wir klingen!» sollen deshalb bis Frühling 2026 alle Musizierenden neu eingekleidet werden, damit das Corps weiterhin

mit einer einheitlichen Optik überzeugen kann.

Für die Anzüge wurde wieder ein ähnlicher, anthrazitfarbener Stoff



Der Musikverein Zürich-Höngg bei einem Sommerkonzert. (Foto: zvg)

gewählt, wobei der Schnitt etwas modernisiert wird. Unterscheiden werden sich die Accessoires, das Geheimnis um den neuen Farbton wird am Konzert im Frühling 2026 gelüftet. Für die Beschaffung der neuen Konzertanzüge sind rund 90 000 Franken nötig. Deshalb hat der Verein die Sammelaktion «Höngg spielt chic» lanciert. Weitere Informationen dazu sind auf der Website des Orchesters zu finden. (e) ○

SOMMERKONZERTE

Dienstag, 1. Juli, 19.30 Uhr,
Füsslistrasse/St. Annahof
Donnerstag, 3. Juli, 19.30 Uhr,
Hirschenplatz
Freitag, 4. Juli, 19.30 Uhr,
St. Peterhofstatt

So war der «Zürihegel» in Höngg

Ende Mai fanden die hiesigen Quartierausscheidungen für den «Zürihegel» statt. Die Beteiligung war hoch, das Wetter ausgezeichnet und die Stimmung ausgelassen.



Nächster Halt: Finale. (Foto: Dagmar Schröder)

Dagmar Schröder – Dass an diesem Samstag auf dem Hönggerberg ein Grossanlass stattfinden würde, war in den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht zu übersehen: Bereits um 10 Uhr drängten sich im 46er von Wipkingen herkommend ganze Heerscharen von Kindern, begleitet von kleinen Geschwis-

tern, Eltern und Grosseltern. Ganz eindeutig: die Wipkinger Quartierausscheidung des «Zürihegels» stand auf dem Programm. Am frühen Nachmittag dann dasselbe Schauspiel mit geänderter Besetzung für die Höngger Fraktion. Oben angekommen zog es die jungen Teilnehmenden auf die Rasen-

fläche, dort, wo die Rennbahnen ausgesteckt waren. Um halb zwei übernahm Speaker Martin Resch vom Quartierverein Wipkingen das Mikrophon. Routiniert begrüßte er die jungen Teilnehmenden und das Publikum und ermunterte die Kinder der Jahrgänge 2012 bis 2017 und jünger, sich noch für eine Teilnahme zu entscheiden.

Nun hiess es für die Kids, sich auf sechs Bahnen aufzuteilen, alle Konzentration zu sammeln und die jubelnden Verwandten für einen Moment auszublenden, um sich auf den Starter mit der Klappe konzentrieren zu können. «Auf die Plätze, fertig, los», die Klappe schlug zu, die Kinder flogen los, 80 Meter die Rasenbahn entlang, bis zum Ziel. Hier wurden die Zeiten gestoppt, die Besten wurden gleich im Ziel zur Aufnahme der Daten ins Organisationszelt gebeten und erhielten ihre Teilnahmekarte fürs grosse stadtweite Finale am 14. Juni.

Die Stafetten

Fast zwei Stunden dauerte das Spektakel, dann war eine kurze Verschnaufpause angesagt. Schliesslich wartete noch das absolute

Highlight des Nachmittags: der Stafetten-Wettkampf. Klassenweise konnten die Kinder hier gegeneinander antreten. Wie immer überboten sich die Teams an originellen Namen – von den «schnellen Schildkröten» über «Powersushi» bis hin zu «Sött ich schmöcke?» waren der Fantasie kaum Grenzen gesetzt. Sogar eine «Dönergang» wusste Reusch bei seiner Ansage zu verkünden – oder doch nicht? Die Kinder korrigierten ihn lachend: Ihr Team heisse «Donnergang», nicht «Dönergang». Egal, «Donnergang» raste wie all die anderen Teams los, in Windeseile über den Rasen, angefeuert von einem begeisterten Publikum. Gewinnen konnte selbstverständlich immer nur ein Team, doch auch die zweiten, dritten und vierten Siegerteams gingen nicht weniger stolz vom Platz – dabei sein ist schliesslich alles. Im Anschluss an die Läufe prämierte der Quartierverein Höngg die schnellsten Teilnehmenden des Tages mit einer Medaille, die Teams mit einem Diplom. Sie werden sich am Finaltag am 14. Juni im Utogrund erneut beweisen müssen. ○

DER WALD RUFT

Erlebnistag
für Gross
und Klein



28. Juni, 13-18 Uhr
Hönggerberg
waldlabor.ch/erlebnistag



KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

SERENADE ALL'ITALIANA

Sinfonietta Höngg
Emanuel Rütsche, Leitung

Franz Schubert Ouvertüre im
italienischen Stil, D-Dur D 590

Antonio Vivaldi Concerto per quattro
violini, b minore RV 580

Gustav Mahler Adagietto aus der
Sinfonie Nr. 5 in c-Moll

Ottorino Respighi Antiche Danze ed
Arie, Suiten Nr. 2 und 3

MITTWOCH
18. JUNI 2025
20 UHR

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg

Eintritt frei – Kollekte




27. bis 29. Juni 2025

Sportplatz
Hönggerberg

Das traditionsreiche Grümpi auf dem Hönggi!

Mit Kinderprogramm, Partyzelt, Frauen- und
Mädchenturnier sowie UEFA Women's EURO
2025 Special

Programm und Turniere

FREITAG, 27. JUNI 2025

- Firmen, Beizen, Vereine & Freunde - Kategorie A

SAMSTAG, 28. JUNI 2025

- Zunftturnier – Kategorie D
- EM-Special: FVRZ-Frauenturnier & B-Juniorinnenturnier
- Original Martin Cup - Kategorie B

Fussball

SONNTAG, 29. JUNI 2025

- EM-Special: FVRZ C- & D-Juniorinnenturnier

Kinderspiele

Attraktionen:

- Feines vom Grill
- Feine Bratentaschen aus dem Oklahoma Joe
- Torwandschiessen
- Softeis

Food & Drinks

Musik



Mehr Infos: www.martincup.ch &





Das Duo Safran im Konzert. (Foto: Sandra Steffan)

Das Duo Safran begeisterte

Die KulturBox Höngg lud zu einem würzig musikalischen Highlight in die reformierte Kirche Höngg ein.

Nach einer leckeren Erdbeer-Bowle als Vorspeise vor der Kirche gab es drinnen einen grossartigen würzigen Musikleckerbissen als Hauptgang. Wie schon vor vier Jahren spielte das Duo Safran, bestehend aus der Cellistin Eléonore Willi und dem Akkordeonisten Jürg Luchsinger, in Höngg gross auf. In der aussergewöhnlichen Kombination von Cello und Akkordeon überraschte das Duo mit französischen Chansons und einem Reigen berühmter Tangos.

Mitreissende Stücke

Zwischen den Stücken gaben die beiden in ihrer lockeren Art spannende Informationen preis. So spielten sie «Sérénade» der französischen Komponistin Mélanie Bonis (1858–1937), die meist unter dem männlichen Pseudonym Mel Bonis publizierte. Frauen galten damals in der Kunst noch nicht viel und man traute ihnen als Komponistinnen wenig zu. Die beiden Musizierenden unterhielten mit «Sous le ciel de Paris» von Edith Piaf. Oder mit dem Tango «La valse à Margaux» von Richard Galliano, der selbst ein berühmter Akkordeonist war. Am Schluss gab es für das Duo Safran Standing Ovationen – die 75 Menschen im Publikum waren restlos begeistert. ○

Eingesandt von Sandra Steffan

Das Ziel: 1000 Mitglieder!

Die 88. Generalversammlung des Quartiervereins Höngg war ein informativer Anlass. Drei neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt. Ueli Stahel ist neues Ehrenmitglied.

Daniel Diriwächter – Mit leichter Verspätung begann die 88. Generalversammlung des Quartiervereins Höngg (QV) am Montag, 2. Juni. Präsident Alexander Jäger stellte erfreut fest, dass trotz der Woche vor Pfingsten zahlreiche Mitglieder den Weg in den grossen Saal des Tertianums Residenz Im Brühl fanden. Traditionsgemäss eröffnet ein kurzes Referat die Versammlung. Dieses Jahr stellten Barbara Comiotto und Danielle Lalive d'Épinay den Bereich ETH Campus Community Relations vor, die zentrale Anlaufstelle für Anliegen aus der Nachbarschaft rund um die ETH-Standorte. Sie seien häufig «im Doppelpack» unterwegs, nicht nur auf dem Höggerberg, sondern überall dort, wo die ETH ein Zuhause hat. Ihr Zauberwort heisse Vernetzung: zunächst innerhalb der ETH, dann in Koordinationsgruppen, ergänzt durch Mitgliedschaften wie jene im Quartierverein Höngg. Persönliche Beziehungen seien ebenso wichtig wie eine gute Medienarbeit. «Kommen Sie zu uns, wenn Sie ein Anliegen zur ETH haben», forderte Barbara Comiotto die Anwesenden auf. Als Werner Bader, Leiter des Bänkli-Teams im Verschönerungsverein Höngg, den Abfall bei den roten Sitzgelegenheiten rund um die ETH Höggerberg ansprach, bestätigten die ETH-Vertreterinnen, dass sie dafür die Ansprechpersonen sind.

Subventionen der Stadt

Im Anschluss eröffnete Alexander Jäger den offiziellen Teil der Generalversammlung und begrüsst die Gäste: Beni Weder vom Quartierverein Wipkingen und Esther Leibundgut vom Quartierverein Altstetten sowie Vorstandsmitglied der Quartierkonferenz Zürich waren vor Ort, und die Gemeinderäte Johann Widmer (SVP), Ronny Siev (GLP) und Andreas Egli (FDP), der zugleich Vorstandsmitglied des QV Höngg ist. 90 Stimmberechtigte waren anwesend, die Traktanden wurden zügig behandelt und gaben informative Einblicke in die Arbeit des QV sowie der Vereine Wümmetfäscht, KulturBox Höngg und

Weinweg Höngg, die alle auf ein erfolgreiches Jahr zurückblickten.

Ein wiederkehrendes Thema waren die städtischen Subventionen und die damit verbundenen neuen Anforderungen. Einige Vereine – so auch der QV Höngg – seien auf diese Beiträge angewiesen, sagte Jäger. Konkret: Die Stadt wolle neue Anforderungen wie Kollektivunterschriften, externe Revisionen und individuelle Vereinbarungen einführen, da es in der Vergangenheit im Quartierverein Witikon zu Untreuerungen kam. Nur so werde sie weiterhin Gelder sprechen. «Wir möchten unnötigen Mehraufwand vermeiden», so Jäger. Gewisse Anforderungen der Stadt könne man jedoch nachvollziehen und



Ueli Stahel ist neues Ehrenmitglied im Quartierverein Höngg. (Foto: dad)

habe man auch sofort eingeführt, wie die Kollektivunterschrift.

Schliesslich zu den Zahlen: Der QV Höngg zählt aktuell 907 Mitglieder. Einst der grösste seiner Art in Zürich, liege man heute im oberen Mittelfeld der städtischen Quartiervereine. Der QV Wipkingen, so Beni Weder, zähle aktuell 926 Mitglieder. Die Spitze halte derzeit wohl der QV Wiedikon mit über 1100 Mitgliedern. Jäger zeigte sich zuversichtlich: «Wir haben ein Ziel und wollen wieder 1000 Mitglieder zählen.» Die Jahresrechnung wurde von Tanja Ramah präsentiert, die souverän durch die Tabellen führte. Der QV Höngg kann sich über einen Gewinn von rund 1600 Fran-

ken freuen. Für das kommende Vereinsjahr ist jedoch ein Verlust von rund 5000 Franken budgetiert. Grund ist die geplante Erneuerung der Weihnachtsbaumbelichtung in Höngg. Rechnung und Budget wurden angenommen, und die Decharge wurde erteilt.

Neue Gesichter und eine Ehre

Gegen Ende der Versammlung wurden die beiden scheidenden Vorstandsmitglieder Béatrice Meier und Enrique Zbinden mit viel Applaus verabschiedet. Alexander Jäger dankte ihnen herzlich für ihr Engagement. Danach stellten sich Violaine Stehli, Frederic Martin und Stefan Gamper zur Wahl. Alle drei wurden einstimmig in den Vorstand gewählt.

Die Überraschung folgte zum Schluss: Ueli Stahel wurde für seine langjährigen Verdienste im QV-Vorstand, unter anderem als Präsident, sowie insbesondere für sein Engagement für das Wümmetfäscht als Ehrenmitglied vorgeschlagen. Eigentlich ist diese Ehre nur Mitgliedern mit 20 Jahren Vorstandstätigkeit vorbehalten – Stahel bringt es auf 19 –, doch sei seine Leistung mehr als ehrenswert. Unter grossem Applaus nahm er die Wahl an. Nicole Kraft, Co-Präsidentin des Wümmetfäschts, überreichte ihm das Präsent und sagte gerührt: «Wir verdanken dir so viel.» Stahel betonte, dass seine Leistungen nur durch die Vernetzung und Unterstützung vieler Menschen möglich gewesen seien. «Ich danke Ihnen allen», sagte das neue Ehrenmitglied.

Er nutzte auch die Gunst der Stunde, um auf die Mühlehalde aufmerksam zu machen, dessen Saal für die Gemeinschaft von grossem Wert sei. Er schlug vor, dass sich ein Zusammenschluss der Högger Vereine statt eines externen Trägers um den Saal kümmern könnte. Vielleicht wäre dies finanziell machbar und auch für die Stadt eine gute Lösung. «Es wäre schön, wenn die Mühlehalde wieder in Högger Hand ist», so Stahel. Damit endete der offizielle Teil der 88. Generalversammlung und der Apéro wurde eröffnet. ○



Sommer-Grillplausch

Donnerstag, 3. Juli 2025, 14:30 Uhr im Pfarreizentrum

Bei schönem Wetter auf der «Heilig-Geist-Piazza», bei Regen im Pfarreisaal.

Herzliche Einladung an alle zu Grilladen und Musik!

Das Duo Beat & Dani erfreut mit urchigen, lüpfigen und jazzigen Klängen auf dem Akkordeon und verschiedenen Blasinstrumenten.

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmen Gründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Höngger Newsletter



Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter.

Melden Sie sich einfach via QR-Code an oder unter:
www.hoengger.ch/newsletter

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter



Einladung zum Riedhof-Sommerfest

Samstag, 21. Juni, 10 bis 17 Uhr



Gemeinsam mit unseren Bewohnenden laden wir Sie herzlich ein, den Sommer mit uns zu feiern. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm, stimmungsvolle Musik und viele genussvolle Momente.

- Kulinarischer Schmaus mit Grill, Pommes, Pasta oder Raclette, Corndogs und Hotdogs und vielen feinen Süßigkeiten
- Cüpli-Bar auf dem fantastischen Rooftop mit Sicht in die Berge und auf das Limmattal in Begleitung des Pianisten Daniel Zehnder
- «Fätzige» Musik aus dem Bündnerland mit den «Grischuna Örgeler»
- Rock 'n' Roll, Gospel und Balladen mit MG Grace – er rockt Musikperlen von Elvis oder Chuck Berry

Kinderschminken, Ponyreiten, Nostalgiekarussell, Rundfahrten mit den Riedhof-Tuk-Tuks, Hüpfburg, Töggelikasten, Büchsenwerfen, Popcorn, Zuckerwatte und Softis und vieles mehr.

Bitte beachten Sie, dass die Verpflegung während unseres Festes kostenpflichtig ist. Wir freuen uns darauf, Ihnen ein köstliches Angebot präsentieren zu dürfen, das für jeden Gaumen etwas bereithält.

**Kommen Sie vorbei,
wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Riedhofweg 4, 8049 Zürich-Höngg

www.riedhof.ch

Fensterreinigung



Für glasklaren Durchblick
in Höngg sorgt der
Fensterputzer Eric Patzen.



T: 078 300 21 90
www.fensterreinigung-patzen.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

**Dentalhygiene
und Prophylaxe**

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



Coiffeur Michele Cotoia



Betriebsferien 2025:
1. bis 17. August &
4. bis 11. Oktober

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten:

Di + Mi	8.30–18.00 Uhr
Do	8.00–12.00 Uhr
Fr	8.30–18.00 Uhr
Sa	8.00–15.00 Uhr

Nur mit Reservation unter: Tel. 044 341 20 90



**Neueröffnung ab 1. August
Ihre Hundeschule
in Höngg**
www.hund-jetzt.ch

60 Jahre im Dienste betagter Menschen

Das Gesundheitszentrum für das Alter Bombach der Stadt Zürich feiert in diesem Sommer ein Jubiläum. Ein Blick zurück auf die Geschichte der Höngger Pflegeinstitution.

Dagmar Schröder – Rund 40 verschiedene Institutionen, die auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet sind, beherbergt die Stadt Zürich auf ihrem Gebiet. Zu den Einrichtungen, die heute unter dem Oberbegriff «Gesundheitszentren für das Alter» zusammengefasst werden, gehören die Angebote «Wohnen im Alter», Tageszentren und Pflegewohngruppen sowie die auf spezialisierte Pflege ausgerichteten Häuser, die den Patient*innen stationäre Aufenthalte ermöglichen. Elf solcher Zentren für Langzeitpflege finden sich über die Quartiere verteilt – und eines davon feiert dieses Jahr einen runden Geburtstag: Das Bombach in Höngg wird 60 Jahre alt.

Vom Bauernhof zum Hochhaus

Mittlerweile gehört das prägnante und von Weitem sichtbare Gesundheitszentrum für das Alter zum Erscheinungsbild des Frankental-Quartiers wie selbstverständlich dazu. Doch das war nicht immer so: Noch bis ins Jahr 1961 herrschte dort, wo heute das Gebäude steht, nämlich vorwiegend bäuerliche Idylle. Dort stand das Bombachgut, das – gemäss den Informationstafeln, die aktuell vor dem Gesundheitszentrum aufgestellt sind – bereits im Jahr 1735 von Hans Wilhelm Schinz errichtet wurde. Zuvor hatte dieser das Grundstück mit Ackerland und Reben für den Kaufpreis von 950 Gulden, umgerechnet 1500 Franken, von seinem Vorbesitzer erstanden. Im Jahr 1946 kaufte die Stadt Zürich das Grundstück mit dem Bauernhaus und liess dieses 1961 abreißen, um ein Pflegezentrum zu errichten. Das sorgte für einen Aufruhr im Quartier – und zwar weniger wegen des Abrisses des Bombachguts als vielmehr wegen des Bauprojekts selbst. Denn vorgesehen war der Bau eines Hochhauses. Gleichzeitig plante die Stadt auf der gegenüberliegenden Strassenseite für die neu zu erstellende Alterssiedlung ebenfalls den Bau zweier Hochhäuser. Die erbosten Reaktionen darauf lassen sich aus den Leserbriefen ablesen, welche den «Höngger» im September



Ein Hochhaus für die Pflege: Neubau des Pflegezentrums Bombach. (Foto: Michael Wolgensinger/Baugeschichtliches Archiv)

und Oktober 1957 erreichten, als über das Bauvorhaben berichtet wurde. Da war etwa von «einem Faustschlag ins Gesicht» und einer «Verschandelung» die Rede, von «Betonklötzen, die der Bevölkerung vor die Nase gestellt» werden sollten.

Nichtsdestotrotz liess die Stadt das «Heim für chronisch Kranke» von den Architekten Josef Schütz und Hans von Meyenburg wie geplant erstellen. Baubeginn war der 20. November 1961, bezogen wurde das Zentrum im Jahr 1965. Der Bau bestand aus dem Bettenhaus mit 189 Betten sowie einem Verbindungsgang zu zwei Personalhäusern.

Nach 50 Jahren Totalsanierung

Rund 50 Jahre später waren erneut Bauarbeiten auf dem Gelände fällig: Von 2010 bis 2012 wurde das mittlerweile in die Jahre gekommene Gebäude saniert. Das bedeutete nicht nur für Bauleitung und Architekten einen grossen planerischen Aufwand, sondern auch für Heimleitung, Pflege und die Bewohnenden: Alle mussten das Haus verlassen und wurden vorübergehend im

Mattenhof in Schwamendingen untergebracht. «Viel Logistik und noch mehr Emotionen bewegten die Zeit», so formulierte es diese Zeitung im Januar 2012. Doch mit der Sanierung seien «in allen Belangen zeitgemässe Standards gesetzt» worden, so hiess es dort weiter. Vorher sei das Bombach das städtische Pflegezentrum mit der höchsten Anzahl an Mehrbettzimmern gewesen, seit der Sanierung stehen den Bewohnenden im Haus A insgesamt 28 Einzel- und 49 Zweierzimmer zur Verfügung, die alle einen direkten Zugang zu Nasszellen aufweisen. Zudem wurden auf sämtlichen Etagen Aufenthalts- und Essräume eingerichtet. Auch die Eingangshalle und die Cafeteria wurden neu gestaltet. Damit, so äusserte sich Kurt Meier, der damalige Direktor der Pflegezentren der Stadt Zürich, erfreut, habe das Haus seinen früheren Spitalcharakter verloren und sei zum «wohnlischen Zuhause» geworden.

Kompetenzzentrum Demenz

Nur wenige Jahre später erfolgte schliesslich die vorerst letzte Neuerung im Hause Bombach. Zwi-

schen 2016 und 2018 wurde das Haupthaus durch einen flachen, pavillonartigen Neubau ergänzt. Dieser ersetzte den ursprünglichen Anbau, der als Personalhaus gedient hatte. Das neue Haus B, das von der Architektengemeinschaft Joos & Mathys gemeinsam mit Schmid Schärer erstellt wurde, ist spezifisch auf die Bedürfnisse von an Demenz erkrankten Menschen ausgerichtet. Definiertes Ziel des Projekts war es, für die Bewohnenden ein Haus mit grosser Wohnlichkeit zu schaffen, in dem sie nach ihren Bedürfnissen betreut werden, aber auch ihre Selbstständigkeit erhalten können. Damit ist das Bombach das erste Gesundheitszentrum der Stadt, das einen Neubau für die Pflege von Demenzpatient*innen erhielt. Im Jahr 2019 konnte der Neubau bezogen werden und bietet heute Platz für insgesamt 46 Bewohnende. ○



Der Künstler und Grafiker Godi Leiser lebte Ende der 1950er-Jahre im Bombachgut. Er hat sein Wohnhaus 1960 in einer Tuschezeichnung verewigt. (Bild: zvg)

60 JAHRE HAUS A BOMBACH
Ausstellung zum Jubiläum im Gesundheitszentrum für das Alter Bombach:

Vernissage: Donnerstag, 12. Juni, 14.30 bis 16 Uhr

Die Ausstellung ist öffentlich und dauert bis zum 14. September.

Gesundheitszentrum für das Alter Bombach

Limmattalstrasse 371



Ihre Hand

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau – Renovation – Altbausanierung
Kundenmaurer – Betonsanierung – Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefon 044 344 20 90

Mobile 079 400 06 44

info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen

www.malerschaad.ch



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich

Telefon 044 341 56 57

Mobile 079 431 70 42

info@denzlerzuerich.ch

www.denzlerzuerich.ch



Holzwurm 2000

service- schreinerei

claudio bolliger

frankentalerstrasse 24

8049 zürich

telefon/fax 044 341 90 48

www.holzwurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Hönegg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 • 8049 Zürich
Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44



Elektro Stiefel GmbH

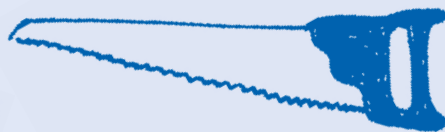
Limmattalstrasse 67

8049 Zürich

Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**



Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf

Geschäftsführer

Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142

8049 Zürich

Telefon 044 341 72 12

SWISS INSEKTENSCHUTZ



VELUX

Dachfenster

Experte

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

wyco

Seit 1964 Ihr Bodenbelagsspezialist

Neuerlegung von Parkett,
Teppichen und Bodenbelägen.
Renovation von alten Parkett-
böden.

Wyco, Wyss + Co. AG

Rötelstrasse 135, 8037 Zürich

Telefon 044 366 41 41

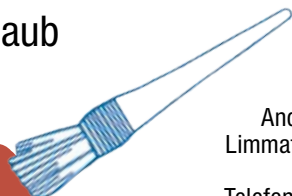


BAUWERK
Parkett

werker

**DS David Schaub
Höngg**

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT



**Frehner
Bedachungen
GmbH**

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
ch.groene@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln

► **Einbau von Solaranlagen**

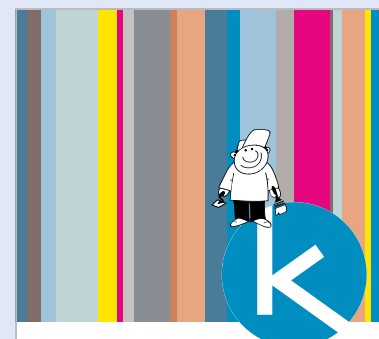
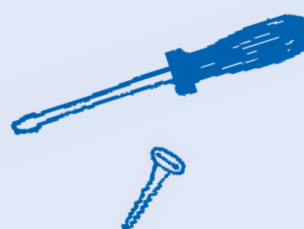
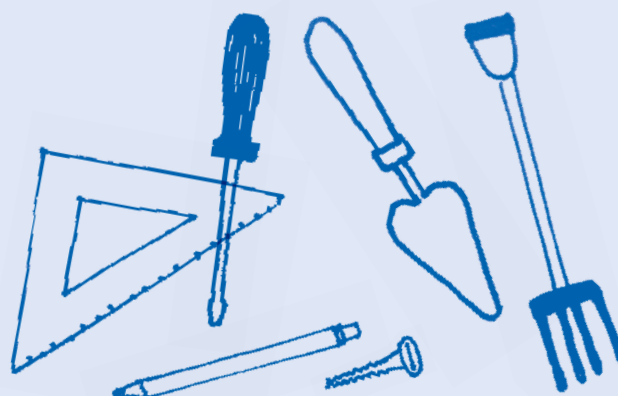


**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**k. greb
& sohn
Haustechnik AG**

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch



kneubühler ag

maler- und gipserarbeiten
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneuebuehler.ch



BRUDER & ZWEIFEL

Im Juni, im Juni
Da röhrt im Stall der Muni
Dies, ob's wieder regnet oder sonnt
Auch wir sind uns alles gewohnt
Sonne ist angenehm bei Arbeiten mit Erde
Gestalten, pflanzen und staunen, ob's werde
Mit Regen hingegen rutscht der Hang
So passiert ein unangenehmer Empfang
Unsere zurzeit zu 100 % aus Familienmitgliedern
bestehende Crew schüttelt sich das Gefieder

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41



Bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE



**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch



Glück kennt kein Verfalldatum

Alt werden und alt sein: Beides gilt in unserer Gesellschaft als nicht besonders erstrebenswert. Dabei kann gerade das Alter viel mit Glück zu tun haben. Der Theologe, Ethiker und Gerontologe Dr. Heinz Rügger erklärte in seinem Vortrag in Höngg, was es braucht, um mit Zuversicht älter zu werden.

Daniel Diriwächter – «Ge-GLÜCKtes Altern» lautete das Motto des Nachmittags. Untertitelt mit: «Von der Kunst, im Alter Glück zu finden». Eingeladen hatte der reformierte Kirchenkreis zehn Mitte Mai in das Kirchgemeindehaus Höngg. Rund 25 Personen, viele davon bereits im gesetzten Alter, folgten der Einladung. Suchten sie alle das Glück? «Ich bezeichne mich als glücklich», meinte eine Besucherin im Vorfeld gegenüber dem «Höngger». Und ergänzte: «Aber man ist nicht jeden Tag glücklich, manchmal gelingt es, manchmal nicht.» Vielleicht, so hoffte sie, erhalte sie ein paar gute Tipps.

Zunächst begrüßte zum Auftakt der Sozialdiakon Peter Lissa die Anwesenden. Er hatte den Themennachmittag organisiert. «Glück kann man nie genug haben», sagte er und das erste Schmunzeln ging durch den ZwingliSaal. Dann übernahm Dr. Heinz Rügger das Wort. Seine Botschaft: Auch im Alter lässt sich Glück erfahren. Und das sei weder Schicksal noch Glückssache. Man könne sehr wohl etwas dafür tun.

Acht Anregungen

Wie das gelingen kann, zeigte Rügger anhand von acht Anregungen. Zunächst sei es entscheidend, das Alter zu bejahen und das Älterwerden anzunehmen – fernab der gesellschaftlich oft negativ geprägten Bilder. Dazu zeigte er die Zeichnung «Die Lebenstreppe des Mannes» (um 1850), die das Leben in zehn Stufen gliedert:

Mit 50 sei Stillstand erreicht, dann gehe es bergab, so die Aussage der Zeichnung. Von solchen Vorstellungen müsse man sich lösen, sagt Rügger. «Es geht nicht darum, möglichst lange jung zu bleiben, sondern selbstbewusst und offen für Neues alt zu werden.»

Ein Beispiel brachte er gleich mit: «Wenn Ihnen jemand sagt, Sie sehen zehn Jahre jünger aus, dann ist das kein Kompliment», erklärte er. Die passende Reaktion sei schon eher: «Wollen Sie mir meine gelebten zehn Jahre absprechen?». Denn in dieser Zeitspanne sei viel Wertvolles erlebt und gelernt worden.

Reifung und Lebenszufriedenheit

Rügger geht bei seinen Anregungen von einem gesunden älteren Menschen aus. Dies vorausgesetzt, könne durch Reifung und Altersweisheit eine besondere Zufriedenheit entstehen. Wichtig sei, sich von starren Vorstellungen zu lösen und offen zu bleiben. «Es gibt keine Garantie, kein Versprechen. Also fördern Sie keine fixen Erwartungen darüber, wie das Alter sein müsste.»

Ein zentraler Gedanke: «Glück gibt es nur zusammen mit Unglück.» Das Leben halte beides bereit. Doch selbst in schwierigen Zeiten könne man Glücksmomente wahrnehmen, nicht zuletzt dank Lebenserfahrung.

Oft bleibt das Negative länger im Gedächtnis als das Positive. Hier helfen bewusste Erinnerungen. «Verdrängen Sie nicht und setzen

Sie lieber die Glücksbrille auf», riet Rügger. Ein biografischer Rückblick helfe: Welche Zeiten waren von Glück geprägt? Warum war das so? War es verdient oder unverdient? Die Dankbarkeit, die dabei entstehe, fördere ein gutes Lebensgefühl.

Doch Glück finde man nicht nur im Rückblick. Es sei auch beglückend, sich für andere Menschen oder eine Sache einzusetzen. Etwa durch Freiwilligenarbeit oder die Unterstützung der Jüngeren. «Es müssen keine grossen Dinge sein, aber es lohnt sich, die eigene Bedeutung bis zum Schluss aufrechtzuerhalten.»

Auch Beziehungen seien ein Glücksfaktor. Besonders im Alter, doch auch sie erfordern Arbeit: Interesse, Toleranz, Akzeptanz und Nachsicht: «Es stimmt nicht, dass früher alles besser war», sagt Rügger.

Das pure Dasein

Bevor man aber rastlos durch den «goldenen Herbst» hetze, gelte es, empfänglich zu sein für das pure Dasein. Innehalten, Ruhe genießen, sich selbst Zeit schenken. Ein Tag ohne To-dos? Kein Grund für ein schlechtes Gewissen. Schliesslich sprach Rügger über die Kunst des Loslassens: von Überzeugungen, Aktivitäten, Positionen oder dem Anspruch auf Kontrolle. Nicht überall müsse man mitmischen. Man solle anderen den Vortritt lassen und nicht auf starren Standpunkten beharren. Daraus wachse eine innere Freiheit.

Mit Leidenschaft

«Ich bin leidenschaftlich gerne alt», sagte Rügger während seines Vortrags. Dem «Höngger» erklärte er später, was er damit meint. Zum einen sei es sein Beruf: Er habe 25 Jahre in der Gerontologie gearbeitet und sich intensiv mit den Fragen des Alters auseinandergesetzt. Zum anderen aber auch die persönliche Erfahrung: «Mit der Pensionierung begann ein neuer Lebensabschnitt und ich suchte einen neuen Zugang zum Leben.» Die Analyse des eigenen Daseins empfand er als bereichernd: «Ich wusste, ich muss aktiv werden und mich einbringen.» Rügger erwähnt weiter auch eine Krebserkrankung, die seine Sicht der Dinge ebenfalls beeinflusste. Heute sei er genesen und wisse daher zusätzlich, wie grossartig das Leben sein könne.

Die Reaktionen auf seine Vorträge seien durchweg positiv, erzählte er weiter – so auch an diesem Nachmittag in Höngg. Die Menschen sind stets offen für das Thema Glück. Gerade in einer Lebensphase, in der Altersdiskriminierung – auch die selbst auferlegte – ein Thema sei. «Wer sich zurückzieht, sich nostalgisch verhält, verliert oft den Zugang zum Glück.» Deshalb müsse man selbst aktiv werden. Von nichts komme eben auch nichts. ○



Dr. Heinz Rügger. (Foto: Monika Stock)

IM FOKUS: WERTVOLLE JAHRE

Der «Höngger» veröffentlicht auch in diesem Jahr verschiedene Artikel, die sich der Lebensrealität von betagten Menschen widmen. Diese Reihe entsteht mit freundlicher Unterstützung der Luise Beerli Stiftung, die sich für solche Menschen stark macht.

Die Singarellas probten in Höngg



Während der Proben im Kirchgemeindehaus Höngg. (Foto: Singarellas)

Sieben Stunden a cappella mit jeder Menge Harmonien, Kaffee und Spass. Die Singarellas übten im reformierten Kirchgemeindehaus ihr neues Programm ein.

An einem Sonntagmorgen traf sich das A-cappella-Ensemble Singarellas zu einem Probetag im Kirchgemeindehaus Höngg. Dessen diesjähriges Jahreskonzert rückt immer näher. Nach dem Motto «Kontrast» studierten die sechs

Sängerinnen seit einem Jahr ein abwechslungsreiches Programm ein, das Gegensätze in Musik, Bewegung und Ausdruck vereint. Nach einem kurzen, aber intensiven Einsingen widmeten sich die Singarellas den einzelnen Songs, die bis zu sechsstimmig arrangiert worden sind. Je nach Stand der Lieder wurde der Fokus der Probe auf die einzelnen Stimmen und Tonabfolgen oder die Dynamik sowie den Ausdruck des Gesangs gelegt.

Mehr als Singen

Zwischen den gesanglichen Einlagen wurde auch an einfachen Choreografien, abgestimmten Kostümen und einer passenden Moderation geübt, wobei der durchgetaktete Zeitplan beinahe bis zum Schluss eingehalten werden konnte. Der Probetag war sehr intensiv, aber die Zeit verging wie im Flug. Jetzt laufen die letzten Vorbereitungen für die grossen Auftritte am 21. um 20 Uhr und am 22. Juni um 16 Uhr im Kulturpark beim Escher-Wyss-Platz. Der Eintritt ist frei. (e) ○

Frühlingsfest im Frankental

Nachdem der Höngger Böögg im Wohnzentrum Frankental in diesem Jahr eine Pause einlegen musste, stand Ende Mai das alljährliche Frühlingsfest auf dem Programm.

Ende Mai wurde der Frühling im Wohnzentrum Frankental willkommen geheissen: Alle Bewohnenden freuten sich schon sehr auf dieses Fest, denn im Frankental wird gern gefeiert. Unter dem Motto «Farbenfroher Aufbruch» sollte das Zusammensein und der Start in die warme Jahreszeit bunt und fröhlich miteinander gefeiert werden. Blumige Dekorationen, alkoholfreie Mojitos und Caipirinhas sowie Poulet-Spiessli, Knoblibrote, Tomaten-Mozzarella-Spiessli, Ku-

chen und Früchte markierten den perfekten Start in den Sommer und in die warmen Temperaturen.

Nach vorangegangenen Regentagen zeigte sich pünktlich zur Feier auch das Wetter von der besseren Seite und so lud auch die Terrasse vor dem Wohnzentrum zum Verweilen ein. Für die musikalische Unterhaltung wurde bestens gesorgt. Die Band ReBlues aus Andelfingen gab ihr Können zum Besten und animierte zum Klatschen, Singen und Tanzen.

Abschiede

Das Rahmenprogramm war vom Abschied zweier Mitarbeiterinnen geprägt, die von den Frankentalern in die wohlverdiente Pension entlassen wurden.

Neben einer Ansprache, eigens kreiertem Ständchen der Band ReBlues und einem Bilderquiz «Was befindet sich wo im Frankental», gab es für beide viele Umarmungen, Abschiedsgeschenke und viele liebe Wünsche mit auf den Weg

in den neuen Lebensabschnitt. Auch einige ehemalige Mitarbeiterinnen haben es sich nicht nehmen lassen, zu diesem Anlass im Wohnzentrum vorbeizuschauen, was auch die Bewohnenden sehr freute.

Mit vielen interessanten Gesprächen, Begegnungen, feinem Essen und grandioser Musik ging auch dieses Frühlingsfest zu Ende und der Sommer kann kommen. ○

Eingesandt von Kathrin Richter



Das Frühlingsfest bot auch musikalische Unterhaltung. (Foto: zvg)

Kinder & Jugend

«ZüriKick» wurde erfolgreich lanciert

Als zentrale Begleitmassnahme zur UEFA Women's EURO 2025 hat die Stadt Zürich den «ZüriKick», ein kostenloses Fussballangebot für Mädchen, erfolgreich lanciert. Nach dem ersten Kursjahr zieht die Stadt Zürich eine positive Bilanz.

Als Projekt zur UEFA Women's EURO 2025 hat die Stadt Zürich den «ZüriKick», ein kostenloses Fussballangebot für Mädchen, an Stadt-

zürcher Schulen lanciert. Zum Abschluss des ersten Kursjahres und als Einstimmung auf die anstehende Fussball-Europameisterschaft



der Frauen fand am 4. Juni 2025 ein Sommerturnier auf der Allmend Brunau mit 16 Teams und rund 150 Mädchen statt.

«Vor Ort konnten die Mädchen das umsetzen, was sie in den wöchentlichen Trainings gelernt hatten, und die Atmosphäre eines Turniers geniessen», erklärt Laura Rijks, «ZüriKick»-Projektleiterin. Im aktuellen Schuljahr haben über 150 Mädchen in einem der neun Kurse den Zugang zum Fussball gefunden, wie die Stadt in einer Medienmitteilung schreibt.

Das Angebot wird weitergeführt
Der «ZüriKick» wird im Schuljahr 2025/26 weitergeführt und ausgebaut. «Wir wollen jedem Mädchen, das Fussball spielen möchte, den Zugang zum Fussball ermöglichen», ordnet Ralph König, Abteilungsleiter Schulsport, ein. Ab dem 10. Juni können Familien von interessierten Mädchen einen der 14 kostenlosen «ZüriKick»-Kurse für das kommende Schuljahr online buchen. Mit dem «ZüriKick» sammelt die Stadt Zürich Erfahrungen, wie die bestehende Infrastruktur entlastet

werden kann. Die Kurse finden wöchentlich am Mittwochnachmittag auf Schulanlagen statt. «So versuchen wir, Flaschenhälse wie den Garderoben- und Platzmangel auf Sportanlagen zu entschärfen», ergänzt Ralph König. Zudem fördert der «ZüriKick» Trainerinnen-Talente. Unter den 18 Kursleitungen waren in der ersten Durchführung des Angebots acht neue Trainerinnen im Einsatz. (mm) ○

UEFA WOMEN'S EURO 2025

Die UEFA Women's EURO 2025, die Fussball-Europameisterschaft der Frauen, findet vom 2. bis 27. Juli 2025 in der Schweiz statt. Die Stadt Zürich ist eine von acht Host Cities. Das Sportamt der Stadt Zürich ist zuständig für die Umsetzung der Veranstaltung in der Stadt Zürich. Dies umfasst die «ZüriFanzone» in der Europaallee, die in enger Zusammenarbeit mit der Kreativagentur Aroma AG konzipiert und umgesetzt wird, das Stadion Letzigrund als Spielstätte sowie langfristige Begleitmassnahmen.



von Eltern für Eltern



Kinderbetreuung:
Persönlich und familiär



nidino.com

Qualitätsgeprüfte & zertifizierte
Tagesfamilien



Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
Gratis weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
www.sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
IBAN CH97 0900 0000 3400 4900 5



Kinderbetreuung im
Hochschulraum Zürich



www.kihz.ch

In unseren kihz Kitas in Höngg werden Kinder ab vier Monaten bis zum Kindergartenübertritt liebevoll betreut. Kontaktieren Sie uns gerne – wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Unsere Kindertagesstätten in Zürich Höngg:
kihz Hönggerberg · Hönggerberggring 39
Telefon 044 633 39 15
hoenggerberg@kihz.ethz.ch

kihz Feyerabend · Paul Feyerabend-Hof 1A
Telefon 044 633 01 56
feyerabend@kihz.ethz.ch



ETH zürich  **Universität Zürich**



© Sayapin Alexandr (CC BY-NC 4.0)



SCHULAUFFÜHRUNG BALLETTSTUDIO PLÜM

Im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche in Zürich-Höngg

Samstag, 28.6., 18 Uhr
Sonntag, 29.6., 17 Uhr

Türöffnung 30 Min. vor Beginn
Keine Platzreservation
Infos & Vorverkauf: pluem.ch

**Noch keine Lehrstelle? Komm
ins Film- und Schauspieljahr
@swissfilmschool.com**

Weitere tolle
Angebote für
Kinder und
Jugendliche
in unserem
Veranstaltungskalender



Friday Music Night



Tanzen, Leute treffen und
tögele im GZ Höngg (Lila Villa)

Nächster Anlass: Freitag,
19. September 2025, 17 Uhr



Friday Kitchen Club



Kochen und Geniessen für
Jugendliche

Nächster Anlass: 3. Oktober,
von 17.30 bis 21 Uhr



reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn

Im Kirchenkreis zehn
finden Sie jede Menge
lässige Angebote für
Kinder und Familien.

Alle Infos unter
kk10.ch/kind-familie



GIVE YOUR CHILD A HEAD START!

Unlock the magic of reading for children aged 4+ with our exciting phonics classes specially designed for English-speaking children.

Enroll today in our engaging reading, writing and grammar lessons. We also offer EAL classes.

Lessons available in Alstetten, Oerlikon and Erlenbach.

www.AtoZenglish.ch

For English-Speaking Children

JOIN
NOW

office@atozenglish.ch

Nichola Mobile:

079 255 60 11



Schule geht auch anders

Mit Engagement, Innovationsgeist und Naturverbundenheit begleiten wir seit über 10 Jahren Kinder auf ihrem Bildungsweg – im Waldkindergarten und in der Waldschule. Seit 2024 ist unser Herzensprojekt gewachsen und eine naturnahe Mittelstufe dazu gekommen.

waldchind.ch

Adieu Französisch?

Mehrere Parteien haben im Zürcher Kantonsrat den Vorstoss gemacht, das Frühfranzösisch in der Primarschule abzuschaffen. Der Regierungsrat empfiehlt die Ablehnung der Motion, nun ist der Kantonsrat gefragt. Wie beurteilen Höngger Lehrerinnen, Eltern und Kinder die Situation?

Dagmar Schröder – Der Erwerb von Fremdsprachen ist ein wichtiger Bestandteil des Lehrplans an Schweizer Schulen. Zu den Sprachen, die in der Deutschschweiz alle Kinder während der obligatorischen Schulzeit erlernen, gehört nicht nur Englisch, sondern auch Französisch.

Im Kanton Zürich beginnt der Englischunterricht in der dritten Klasse, Französisch folgt in der fünften Klasse. Bei Abschluss der Volksschule wird bei den Jugendlichen für beide Sprachen ein ähnliches Kompetenzniveau angestrebt. Die Lernziele gelten für die 15 daran beteiligten Kantone gleichermassen.

Doch das frühe Französisch gibt in jüngster Zeit vermehrt Anlass zu Diskussionen. Bemängelt werden dabei nicht nur die unzureichenden Sprachkenntnisse der Kinder und Jugendlichen, es wird zudem von verschiedenen Seiten auch eine Überforderung konstatiert. Schon 2006 und 2017 wurden im Kanton Zürich Volksinitiativen lanciert, die den Unterricht an der Volksschule auf eine Fremdsprache beschränken wollten. Beide Initiativen wurden abgelehnt.

Nun haben im Februar Vertreter*innen der SVP, GLP, Mitte und EVP im Kantonsrat gemeinsam eine Motion eingereicht, die den Start des Französischunterrichts in die Oberstufe verschieben will. Dabei berufen sie sich auf eine Studie, die zum Ergebnis kommt, dass die Lernziele bis Ende der 6. Klasse von bis zu zwei Dritteln der Kinder verfehlt würden. Eine weitere zitierte Studie legt nahe, dass Ältere schneller lernen als Jüngere und der frühe Start keine Vorteile bringe.

Auch in anderen Kantonen ruht es in punkto Sprachenerwerb. So hat das Ausserrhodener Parlament einer gleichlautenden Motion bereits zugestimmt, in St. Gallen befürwortet der Regierungsrat die Verschiebung ebenfalls. Insgesamt 12 Deutschschweizer Kantone tragen sich mit derselben Idee.

Früher Start von Vorteil

Anderer Auffassung ist Valérie Vögeli Nadler. Sie ist Mittelstufenlehrerin am Schulhaus Vogtsrain und verfügt über langjährige Erfahrung im Französischunterricht. Die Bedenken, dass der Start zu früh sei, teilt sie nicht.

Im Gegenteil: «Nach meiner Erfahrung ist das ein sehr gutes Alter, um eine zweite Fremdsprache zu lernen. Grundsätzlich stelle ich fest, dass Kinder im Primarschulalter meist sehr motiviert an alle

hervorhebt und in einem zweiten Schritt versucht, die Schwächen gezielt anzugehen.» Ein einzelnes Fach, so Vögeli weiter, führe zudem wohl kaum zur schulischen Überforderung der Kinder. «Wenn ich von Druck und Überforderung lese, die durch die drei Lektionen Französisch auf den Kindern der Mittelstufe lasten, dann frage ich mich, was anstelle des Französischunterrichts in den Stundenplan einfließen würde. Vielleicht sollte man grundsätzlich unsere Leistungsge-

befragten Eltern unterstützt. So findet Mona G.: «Meiner Meinung nach ist es für in der Deutschschweiz lebende Menschen wichtig, Französisch zu lernen – je eher, desto besser.»

Ihre Tochter besucht die fünfte Klasse und mag die Sprache sehr gerne. «Ihr fällt es leicht, Französisch zu lernen», so Mona G. «Die Begeisterung der Kinder für ein Fach steht und fällt aber damit, wie es von den Lehrpersonen rübergebracht wird.» Da allerdings könnte, so sagt Cecilia Hero, noch einiges verbessert werden: «Ich finde Frühfranzösisch wichtig, aber aus meiner Sicht könnte es etwas spielerischer eingeführt werden. Vielleicht sollte der Schwerpunkt zunächst darauf liegen, zu verstehen und sprechen zu lernen und weniger auf Grammatik und Vokabeln.»

Sandra Müller (Name von der Redaktion geändert) ist anderer Meinung. Auch sie denkt, dass Kinder Dinge gut lernen, die sie interessieren. Das Interesse für das Französisch sei aber, ob man es wolle oder nicht, bei den meisten Jugendlichen doch eher gering. Generell sagt sie: «In der Schule sollte vermehrt gelehrt werden, wie man sich Dinge erarbeitet und Wissen aneignet. Das ist meiner Meinung nach wichtiger als das Büffeln von Vokabeln.»

Noch nicht lange zurück liegt der Französischunterricht bei der 19-jährigen Sarah Daker. Die Biologielaborantin war zu Schulzeiten kein grosser Fan des Französisch, heute aber weiss sie es zu schätzen: «Als Kind und Teenager mochte ich das Fach nicht besonders, aber mittlerweile bin ich dankbar dafür, so früh damit angefangen zu haben.»

Wie es kommenden Generationen damit gehen wird, wird sich bald weisen: Der Regierungsrat hat die Motion zur Ablehnung vorgeschlagen, nun liegt der Entscheid beim Kantonsparlament. Befürwortet dieses die Eingabe, muss die Regierung einen Vorschlag zur Umsetzung machen. ○



Französisch büffeln an der Primarschule: sinnvoll oder Überforderung? (Foto: red/Canva)

möglichen Lerninhalte herangehen und gerade den Spracherwerb mit einer Leichtigkeit angehen. Diese Leichtigkeit geht mit zunehmendem Alter oft verloren. Ab der Sekundarstufe haben die Jugendlichen einen rationaleren, weniger verspielten Zugang zu neuen Lerninhalten.»

Auch das Argument der Überforderung der Kinder sieht sie nicht so: «In meiner Tätigkeit als Primarlehrerin habe ich schon viele Kinder mit Teilleistungsschwächen unterrichtet, die aber gerade den Klang der französischen Sprache und das spielerische Lernen super fanden und beim Erwerb der einzelnen Kompetenzen im Französischunterricht viel Spass hatten. Hier muss man als Lehrperson schauen, dass man die Stärken des Kindes

gesellschaft hinterfragen und überdenken, was wir den Kindern heute schulisch abverlangen.»

Vögeli betont die Bedeutung des Französischunterrichts in einem mehrsprachigen Land wie der Schweiz: «Für mich ist es zentral und selbstverständlich, dass ich als Bewohnerin eines Landes, das vier Landessprachen beheimatet, neben der Sprache, die ich schon spreche, sicher noch mindestens eine weitere Landessprache lerne und den Kindern im Primarschulalter diese tolle Möglichkeit biete», so Vögeli.

Spielerisch Interesse wecken?

Das Argument, neben dem Deutsch zumindest noch eine weitere der vier Landessprachen zu beherrschen, wird auch von den meisten

Höngger Jugendliche entdecken Stuttgart

Das Oberstufen-camp der Pfarrei Heilig Geist führte in die Hauptstadt von Baden-Württemberg. Vier Tage voller Sonne, Gemeinschaft und spannender Entdeckungen lagen vor ihnen.

Über Auffahrt machten sich 25 Jugendliche der ersten bis dritten Oberstufe aus der Pfarrei Heilig Geist gemeinsam mit Mia Vincent, Jugendarbeiterin in Ausbildung, sowie Religionspädagoge Andreas Hüsgen auf den Weg nach Stuttgart. Nach der Ankunft am Donnerstag war der Killesbergpark mit



Grüsse aus Stuttgart. (Foto: Andreas Hüsgen)

seinem markanten Aussichtsturm die erste Station – ein Ort zum Ankommen, Austoben und Staunen. Der Freitag begann mit einer besonderen Stadtführung: Trottwar,

ein Verein, der sozial benachteiligte Menschen unterstützt, gab Einblick in das Leben auf der Strasse. Persönliche Geschichten und neue Perspektiven hinterliessen bei vie-

len Jugendlichen einen bleibenden Eindruck. Anschliessend blieb Zeit zur freien Verfügung in der Stadt: Ob Shopping, Sightseeing oder einfaches Verweilen, jede und jeder gestaltete die Zeit nach eigenem Geschmack.

Am Samstag stand schliesslich das Mercedes-Benz-Museum auf dem Programm. Hier verband sich Technikgeschichte mit faszinierender Architektur. Am Abend wurde schwäbisch geschlemmt: Maultaschen, Spätzle und Co. überzeugten auch die Zürcher Gaumen. Den Abschluss bildete der Fernsehturm mit seinem weiten Blick über die Stadt. Ein würdiger Schlusspunkt für ein gelungenes Camp. Begleitet von strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen bleibt die Reise als bereichernde Erfahrung in Erinnerung. ○

Eingesandt von Andreas Hüsgen

Jubel beim Turnverein Höngg

Im Mai fand der kantonale Jugendsporttag in Wetzikon statt. Mit am Start waren 35 Kinder des TV Höngg. Ein Mitglied ergatterte eine Medaille.

Wie immer war der Treffpunkt früh am Morgen, doch mit der Aufregung vor dem bevorstehenden Wettkampf merkte man dem jungen Team kein bisschen Müdigkeit an. Nach einer Aufwärm-session fanden die Einzelwettkämpfe statt, bei denen sich jedes Kind in vier ausgewählten Disziplinen messen konnte – von Bodenturnen über Turnen am Stufenbarren bis hin zu Hindernislauf und Weitsprung war alles dabei.

Und die Höngger Talente erreichten mehrmals die Tagesbestleistung, die laut auf dem ganzen Sportplatz ausgerufen wurde.

Den ganzen Tag über herrschte strahlender Sonnenschein: So war es nicht verwunderlich, dass alle Kinder ihr Sackgeld nach dem Mittagessen für Softeis ausgaben, bis sich ihre Zungen komplett von der süssenen Nascherei verfärbt hatten.

Elly Bernet auf dem Podest

Nach der Mittagspause ging es weiter und der TV Höngg trat bei verschiedenen Spielen und Pendelstafetten gegen andere Turnvereine an. Durch das Anfeuern zahlreicher Eltern am Spielfeldrand schnitt die Höngger Delegation ebenfalls gut ab.

Zum Schluss stieg die Spannung nochmals bei der Siegerehrung: Alle Kinder versammelten sich auf dem Hauptplatz und die drei Erstplatzierten jeder Kategorie wurden mit einer Medaille beschenkt. Der Jubel war gross, als Elly Bernet vom TV Höngg schliesslich als Drittplatzierte auf das Podest steigen durfte. ○

Eingesandt von Marina Homs



Die Mädchenriege Höngg zeigt Flagge. (Foto: Cristina Bernet)

«Fiire mit de Chliine» im Sommer

Samstag, 14. Juni, 10 Uhr, reformierte Kirche Höngg, anschliessend Znüni im Sonnegg

In einem stimmungsvollen Gottesdienst für Babys und Kleinkinder mit Begleitung widmen wir uns der Geschichte von der Arche Noah und werden dabei kreativ. Am Schluss darf jedes Kind ein «Bhaltis» zum Basteln mit nach Hause nehmen.

Mit Pfarrerin Nathalie Dürmüller und einem Team von Freiwilligen



Abschiedsgottesdienst von Pfarrerin Nathalie Dürmüller mit Ad-hoc-Chor

Sonntag, 15. Juni, 10 Uhr, Kirche Höngg
anschliessend Apéro riche

Anlässlich des Abschieds von Pfarrerin Nathalie Dürmüller machen wir uns auf die Suche nach Spuren des Glücks und schauen zurück auf Geglücktes in den sieben Jahren, in denen Nathalie Dürmüller im Kirchenkreis zehn als Pfarrerin gewirkt hat.

Singfreudige sind herzlich willkommen, im Ad-hoc-Chor mitzusingen! Wir proben vor dem Gottesdienst um 9 Uhr in der Kirche.

Alle Infos und freiwillige
Anmeldung unter
www.kk10.ch/75054



Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.
Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.

WipWest Gartenkonzert

Sonntag, 15. Juni, ab 14.30 Uhr, WipWest Huus

Geniessen Sie Livemusik und Gespräche bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

Sängerin, Gitarristin und Songwriterin P. S. Fox bezaubert mit ihren von Blues und Folk beeinflussten Songs im lauschigen Garten.



FamilienTag im Sommer

Mittwoch, 18. Juni, ab 11.30 Uhr, Sonnegg

Feiern Sie das Leben und erfreuen Sie sich daran mit KLEIN und gross:

11.30–13.30 Uhr: Mittagessen mit Burger vom Grill mit Vegetarische, Salat und Dessert (Kinder Fr. 4.–, Erwachsene Fr. 8.–). Wir empfehlen eine Reservation: www.kk10.ch/69546.

11.30–17.30 Uhr: Hüpfchile (nur bei trockenem Wetter), Tonbausteine im Garten

13.30–16.30 Uhr: Regentrommel basteln im Bastelatelier

11.30–16 Uhr: Mittagsschlaf in der Lounge Sonnegg für Kinder, erschöpfte Erwachsene und stillende Mütter

14–17.30 Uhr: «kafi & zyt» im Generationencafé mit Chinderhuus zum Spielen

14.30 und 15.15 Uhr: GeschichtenKiste in der Kirche (s. u.)

Sozialdiakonin Daniela Hausherr, Pfarrerin Diana Trinkner, und das FamilienTag-Team



GeschichtenKiste

Mittwoch, 18. Juni, 14.30 Uhr und 15.15 Uhr
Kirche Höngg

Auf kindgerechte Art und Weise erfahren wir etwas über die Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei, gehen mit Moses durchs Schilfmeer und tanzen befreit mit Mirjam. Wir erleben ein Wunder... Für Kinder bis zu acht Jahren mit Begleitperson sowie weitere Interessierte.

Pfarrerin Diana Trinkner, Kantor Peter Aregger, Sozialdiakonin Daniela Hausherr

Alle Infos zum
FamilienTag unter:
www.kk10.ch/69546



Höngg aktuell

DONNERSTAG, 12. JUNI

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Kollekte. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Vernissage im

Gesundheitszentrum Bombach
14.30–16 Uhr. Siehe Seite 9.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Für Kinder von 7 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 15.– pro Mal. Anmeldung: Susanne Schloss, 076 342 91 17. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Lettenmenschen: Vernissage

18–21 Uhr. Marco Vannotti hat rund 600 Menschen beim Flussbad Oberer Letten in Zürich porträtiert. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

Zwischen den Alpen und den Anden

19.30 Uhr. Konzert mit dem Ensemble Epigonos Musicus/ Tonkünstler. Kollekte. Die Einnahmen fliessen in die Finanzierung kostenloser Konzerte und Meisterkurse für Kinder und Jugendliche in Bolivien. Reformierte Kirche Höngg, Am Wettingertobel 40.

Frauenkreis

20–21.30 Uhr. Mit Hypnosetherapeutin und Coach Raffaella Naldi. Offene Diskussionsrunde, Inputs und Werkzeuge zu den verschiedenen Anliegen. Kostenlos. Anmeldung: r.naldi@bluewin.ch oder 079 501 39 62. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstr. 6.

Freitag, 13. Juni

Freies Malen

9.30–11.30 Uhr. 3 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Walk & Talk

14–15 Uhr. Zusammen spazieren und reden. Ohne Anmeldung. Mit Pfarrerin Anne-Marie Müller. Treffpunkt: Bushaltestelle Grünwald.

Foodwaste-Dinner

Ab 16 Uhr. Aus geretteten Lebensmitteln entsteht ein Dreigang-Menü. Kostenlos, mit Anmeldung: info@cabare.ch. «CaBaRe», Rütihofstr. 40.

Offener Jugendtreff

19.30–22.30 Uhr. Ab der Oberstufe. Chaste, im oberen Boden 2.

Samstag, 14. Juni

Open Day Aikido-Seminar

11–18 Uhr. Das Aikido Birankai gibt einen spannenden Einblick in die japanische Kampfkunst. Zuschauen und mitmachen jederzeit möglich. Asia Budo Center, Limmattalstrasse 168/170.

Rebsortengarten Höngg

14 Uhr. An diversen Posten gibt es Interessantes über den Rebsortengarten zu erfahren. Ohne Anmeldung. Teilnahme kostenlos. Ende Appenzellerstrasse (Wendeplatz).

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Tanzabend

19.30–22.30 Uhr. Gesellschaftliche Paartänze, mit Workshop/ Crashkurs von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr. Mit Unkostenbeitrag. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Sonntag, 15. Juni

Abschiedsgottesdienst für Nathalie Dürmüller

10 Uhr. Siehe Seite 24.

Sonntagsklatsch:

Gewalt in der Schweiz
10–12 Uhr. Mit Dirk Baier, Professor für Kriminologie. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Geselliges Quartiermittagessen

11.50–14 Uhr. Drei-Gang-Mittagessen, inkl. Mineral und Kaffee, für Fr. 30.–. Anmeldeschluss: Freitag, 13. Juni, 14 Uhr. Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40.

Mittwoch, 18. Juni

FamilienTag

11.30–17.30 Uhr. Mittagessen von 11.30 bis 13.30 Uhr, Hüpfchile, GeschichtenKiste, Bastelatelier, GenerationenCafé und Mittagsschläfli. Anmeldung: kk10.ch. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Sonnegg Höngg, Jugendraum, Bauherrenstrasse 53.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 14. Juni.

Serenade der Sinfonietta Höngg

20 Uhr. Eine Reise durch vier Jahrhunderte italienischer Musikgeschichte. Mit Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Donnerstag, 19. Juni

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 12. Juni. Quartierhof, Regensdorferstrasse 189.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 12. Juni.

Aktivia-Vortrag

18.30 Uhr. Siehe Seite 23.

Freitag, 20. Juni

Freies Malen

9.30–11.30 Uhr. Siehe 13. Juni.

Cargo-Tram

15–19 Uhr. Vorplatz Tramdepot Wartau, Limmattalstrasse 260.

Offener Jugendtreff

19.30–22.30 Uhr. Siehe 13. Juni.

Samstag, 21. Juni

Digitale Unterstützung

10–11 Uhr. Ein Angebot der Nachbarschaftshilfe Zeitgut. Ohne Anmeldung. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

Riedhof-Sommerfest

10–17 Uhr. Siehe Seite 21.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 14. Juni.

Sonntag, 22. Juni

Sommerkonzert Cantata Nova

17 Uhr. Siehe Seite 23.

Montag, 23. Juni

Meditation im Rütihof

20–21 Uhr. Ruhe finden und die eigene Energie stärken. Kostenlos, ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Dienstag, 24. Juni

Begegnungsnachmittag

Frauengruppe

14–17 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstr. 146.

Mittwoch, 25. Juni

Mittagessen für alle

11.30–13.45 Uhr. Ganze Portion Fr. 15.–, kleine Portion Fr. 12.–, plus Dessert Fr. 3.–. Begrenzte Platzzahl. Anmeldung bis 23. Juni, 18 Uhr, mittagessen@kk10.ch oder auf kk10.ch. Sonnegg Höngg, Bauherrenstrasse 53.

Bastel- & Spielmobil on Tour

14–17 Uhr. Ohne Anmeldung. Kosten: Fr. 3.–, 50 % KulturLegi. «CaBaRe», Rütihofstr. 40.

Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Siehe 18. Juni. Sonnegg Höngg, Jugendraum, Bauherrenstrasse 53.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 14. Juni.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Siehe 18. Juni.

Donnerstag, 26. Juni

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 12. Juni. Heute auf Englisch! «CaBaRe», Rütihofstrasse 40.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 12. Juni.

Ab sofort kann die
Höngger Zeitung
auf WhatsApp kosten-
los abonniert werden:



Täglich aktuell:



hoengger.ch



wipkinger-zeitung.ch

Gunzo malt sich frei

Der Höngger André Gunzinger war einst im Hip-Hop zu Hause, heute ist er in der bildenden Kunst angekommen. Seit vergangenem Herbst schwört er auf Acryl und Pinsel. Nun folgt seine erste Solo-Ausstellung.

Gunzo malt – und wie! Manchmal entstehen drei Bilder an einem Tag, in allen Formaten. Und er lebt mit ihnen: In seiner Wohnung in Höngg stapeln sich die Werke. André Gunzinger alias Gunzo ist fest im Quartier verankert. Einst machte er sich in der Hip-Hop-Szene als DJ einen Namen und im Radio ist er heute noch zu hören. Doch nun ziehen ihn das Malen und das Erschaffen von Bilderwelten in den Bann.

Nicht nur künstlerisch, auch optisch hat er sich gewandelt: Baggy-Pants wurden gegen Bundfaltenhosen getauscht, Hoodies gegen Hemden und der Pinsel ersetzt den Plattenteller. Das war im letzten Herbst. «Seither habe ich über 150 Bilder gemalt», erzählt er dem «Höngger». Ganz neu sei diese Leidenschaft allerdings nicht: «Ich habe schon immer gern gemalt, aber erst jetzt probiere ich mich richtig aus.»

Statt einer klassischen Ausbildung in der Malerei geht Gunzo durch die Schule des Lebens. Und so fand er auch das Material, mit dem ihm das Schaffen besonders



André Gunzinger alias Gunzo hat sich dem Malen verschrieben. (Foto: dad)

leichtfällt: Acryl. «Wenn ich male, bin ich in meiner eigenen Welt, kann abschalten und mich ganz auf das Bild konzentrieren», sagt er. Dabei läuft Musik und diese Stunden bereiten ihm die grösste Freude. Die Inspiration holt er sich aus dem Alltag: beim Spaziergang, im Gespräch oder einfach, wenn er seine Gedanken sortiert.

Eleganter Pinselschwung

Die Bilder erinnern an Pop-Art, sind abstrakt, zeigen manchmal Figuren. Eine Farbe sticht aktuell besonders heraus: Pink in allen Variationen zieht sich wie ein roter Faden durch viele Werke. Frisch wirken sie, manchmal frech, mit einem eleganten Pinselschwung. Vielleicht wird man eines Tages

von Gunzos «pinker Phase» sprechen. So oder so – der Höngger Künstler will sich ausprobieren. Gut möglich, dass er schon in einem Monat mit einem ganz anderen Stil überrascht.

Seine Kunst blieb nicht unbeachtet: Der Kulturschaffende Stepph Barthy Beninilli organisiert für Gunzo die erste Solo-Ausstellung im Kulturzentrum Material an der Klingenstrasse.

Aus einer Fülle von Bildern müssen beide nun auswählen. «Wir werden jede Ecke der Galerie nutzen», sagt Beninilli. Die Erwartungen sind gross, doch allzu viele Gedanken macht sich Gunzo nicht. Denn der Pinsel ruft und ein neues Bild will erschaffen werden. (dad) ○

GUNZO – DIE GROSSE WERKSCHAU

Vom 26. Juni bis 2. Juli
Vernissage am Donnerstag,
26. Juni, 17.30–21.30 Uhr
Material, Klingenstrasse 23,
8005 Zürich
Kurator:
Stepph Barthy Beninilli

Musik, Genuss und Lebensfreude

Das Alterswohnheim Riedhof lädt zum beliebten Sommerfest ein. Auch in diesem Jahr erwartet die Gäste ein Festtag mit musikalischer Unterhaltung und kulinarischen Höhepunkten.

Ob Deftiges vom Grill, ein Raclette im «Pfännli», Pasta oder ein klassischer «Corndog» – die Vielfalt an Köstlichkeiten lässt keine Wünsche offen. Wer es lieber süss mag, wird bei feiner Patisserie, Torten, Crêpes oder hausgemachten Glacé fündig. Bei dieser Fülle

an Angeboten fällt die Wahl nicht leicht, doch zum Glück gibt es zwischen den Schlemmereien auch reichlich Gelegenheit zur Bewegung.

Für die jungen Besucher warten eine Hüpfburg, Kinderschminken, Klebetattoos, Ponyreiten und ein nostalgisches Karussell auf dem Festgelände. Wer es lieber spielerisch angeht, kann sich am Töggelikasten messen oder eine spannende Fahrt im Riedhof-Tuk-Tuk geniessen.

Ein besonderer Ort des Genusses ist die Cüpli-Bar auf der Dachterasse, liebevoll «7ter Himmel» genannt. Dort lässt sich bei stimmungsvollen Pianoklängen von Daniel Zehnder der herrliche Ausblick geniessen.

Klingende Freude

Den musikalischen Auftakt machen um 10 Uhr die Grischuna Örgeler mit traditioneller Schwyzerörgelmusik im Bündner Stil. Sie interpretieren bekannte Stücke von Komponisten wie Peter Zinsli und Niklaus Jäger und sorgen im Garten für authentische Schweizer Feststimmung.

Ab 14 Uhr bringt MG Grace die Eingangsterrasse zum Beben: Mit einer mitreissenden Rock'n'Roll-Show entführt er das Publikum in die goldenen Zeiten der 1950er- und frühen 1960er-Jahre. Dabei wird nicht nur gefeiert, sondern auch zum Tanzen animiert. Ideal, um wieder Platz zu schaffen für die nächste kulinarische Runde. (e) ○



DAS RIEDHOF-SOMMERFEST
Riedhofweg 4
Samstag, 21. Juni, 10–17 Uhr

«Raíces Peruanas» – eine Kunstausstellung

Die Hönegger Künstlerin Jacqui Villiger stellt ihre Werke im «Lokal» in Wipkingen aus.



Die Ausstellung präsentiert eine exotische und ursprüngliche Welt – grafisch reduziert, voller intensiver Farben und lebendiger Natur. Im Mittelpunkt stehen mystische, weibliche Figuren, die Selbstbe-

wusstsein, Vitalität und Fruchtbarkeit ausstrahlen.

Die Künstlerin Jacqui Villiger ist eine peruanische Künstlerin mit Wohnsitz in Hönegg. Inspiriert von ihren peruanischen Wurzeln, zeigt sie eine Sicht auf das weibliche Wesen, die kraftvoll, mit viel Wertschätzung und frei von Tabus ist. Interessierte sind eingeladen, die farbenfrohe Kunst bei einem Glas Wein oder einem Kaffee im «Lokal» zu geniessen. (e) ○

DIE AUSSTELLUNG

Bis 2. August
Vernissage: Freitag, 13. Juni, 19–22 Uhr
Finissage: Sonntag, 20. Juli, 13–15 Uhr
Lokal, Rotbuchstrasse 66, 8037 Zürich



Eines der Bilder der Hönegger Künstlerin Jacqui Villiger.

Auf dem Jakobsweg



Foto: Wikipedia/Lutz Fischer-Lamprecht

Die Tageswanderung der Hönegger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 18. Juni, geht von Schmiten durch den Zirkelsgraben über Heitenried nach St. Antoni.

Um 7.32 Uhr fährt der IC nach Bern mit Umsteigen nach Schmiten. Dort beginnt die Wanderung. Nach einer halben Stunde im leichten Bergauf und Bergab erreicht die Gruppe den Weiler Mühletal, wo sie im gleichnamigen Restaurant den Startkaffee geniesst. Danach führt der Weg den Ledeubach durch den Zirkelsgraben entlang. Der Bach hat dort ein kleines Paradies geschaffen. Links und rechts sind die steilen Felswände der Molasse gut sichtbar. Schon bald geht es immer leicht aufwärts bis Wiler vor Holz. Hier befindet sich eine Kapelle aus dem frühen Mittelalter mit kostbaren barocken Holzschnitzereien. In der Ferne ist Heitenried sichtbar mit dem Schloss über dem Dorf, das heute als Schulhaus genutzt wird. Das Mittagessen wird im Gasthof St. Michael serviert. Nach dem Essen wandern die Teilnehmenden eine gute Stunde auf dem Jakobsweg nach St. An-

toni. Um 15.26 Uhr bringt der Bus die Gruppe nach Freiburg. Weiter geht es mit dem Zug nach Zürich. Die Ankunft wird um 17.28 Uhr erwartet. Die Wanderzeit beträgt vier Stunden mit einem Aufstieg von 350 und einem Abstieg von 270 Metern. Gutes Schuhwerk und Stöcke sind empfohlen. Das Wanderleiter-Team Claire und Hildegard freut sich auf eine abwechslungsreiche Wanderung. (e) ○

WANDER-INFOS

Besammlung: 7.15 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB.
Gruppenreisebillet mit Halbtax: Fr. 45.–. Organisationsbeitrag: Fr. 8.–. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA:
Montag, 16. Juni, 19–21 Uhr, bei Claire Wanner, 044 340 21 81, oder Hildegard Badr Zadeh, 044 341 71 28. Notfallnummer: 078 708 22 25 (Claire)

Turnen aktuell

MONTAGE (16. & 23. JUNI)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 8.45 bis 9.45 und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (18. & 25. JUNI)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

FREITAGE (13. & 20. JUNI)

GymFit für Männer 60plus

Von 9 bis 10 Uhr. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen
auf www.kk10.ch/agenda

«kafi & zyt» im Sonnegg:
Mo – Fr 14.00 – 17.30 Uhr

Mittelstufentreff im Sonnegg:
Mi, 18. Juni, 14.00 – 17.00

Babycafé im Sonnegg:
Do, 19./26. Juni, 9.30 – 11.00 Uhr

Kirchenchorprobe, KGH Höngg:
Do, 19./26. Juni, 20 Uhr
Sa, 21. Juni, 10 Uhr Probesamstag

FREITAG, 13. JUNI

14.00 Walk & Talk,
Bushaltestelle Grünwald,
A.-M. Müller

SAMSTAG, 14. JUNI

10.00 «Fiire mit de Chliine» im
Sommer, Kirche Höngg,
N. Dürmüller

SONNTAG, 15. JUNI

10.00 Gottesdienst mit Ad-hoc-
Chor, Verabschiedung
Pfrn. Dürmüller, Kirche
Höngg, N. Dürmüller
10.00 Konfirmationsgottesdienst
Klasse Schäfer, Kirche Ober-
engstringen, M. Schäfer
14.30 WipWest Gartenkonzert,
WipWest Huus, T. Nord-
mann

DIENSTAG, 17. JUNI

10.15 AUSGEBUCHT:
Die Herbstzeitlosen,
Tramhaltestelle Altes Kre-
matorium, S. Wipf
16.00 Ökumen. Gottesdienst,
Tertianum Im Brühl,
M. von Holzen

MITTWOCH, 18. JUNI

07.15 Höngger Wandergruppe
60plus, Gruppentreffpunkt
Zürich HB
11.30 FamilienTag im Sommer,
Sonnegg, D. Hausherr
14.00 Round Dance, KGH Höngg,
S. Siegfried
14.30/GeschichtenKiste,
15.15 Kirche Höngg,
D. Trinkner

DONNERSTAG, 19. JUNI

14.00 Frauen lesen die Bibel,
Sonnegg, A.-M. Müller

FREITAG, 20. JUNI

10.00 Ökumenische Andacht,
Riedhof, D. Trinkner

SONNTAG, 22. JUNI

10.00 Konfirmationsgottesdienst
Klasse Meitner, Kirche
Höngg, Y. Meitner
10.00 Gottesdienst, Kirche Ober-
engstringen, A.-M. Müller

MONTAG, 23. JUNI

19.30 Kontemplation,
Kirche Höngg, M. Bauer

DIENSTAG, 24. JUNI

16.30 Stunde des Gemüts,
Riedhof, M. Braun

MITTWOCH, 25. JUNI

08.00 Wandergruppe 60plus,
Zürich HB
09.45 Ökumenischer Gottes-
dienst, Hauserstiftung,
I. Prigl
10.30 Gottesdienst im Almacasa
Oberengstringen, J. Naske
13.45 Kiki-Träff mit Eltern-Kafi,
Sonnegg, F. Lissa

DONNERSTAG, 26. JUNI

14.00 WipWest Stamm, WipWest
Huus, Y. Meitner

FREITAG, 27. JUNI

07.55 Wandergruppe Obereng-
stringen

SONNTAG, 29. JUNI

10.00 Abendmahls-Gottesdienst
mit KLEIN und gross,
Kirche Höngg, D. Trinkner
10.00 Gottesdienst, Kirche Ober-
engstringen, M. Reuter

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 12. JUNI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 13. JUNI

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 14. JUNI

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 15. JUNI

10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 16. JUNI

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

MITTWOCH, 18. JUNI

19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 19. JUNI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung
18.30 AKTIVA-Vortrag: Wetter-
geschichten mit Dr. Jörg
Klausen von Meteo-
Schweiz, Zentrum

FREITAG, 20. JUNI

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 21. JUNI

18.00 Wortgottesdienst

SONNTAG, 22. JUNI

10.00 Wortgottesdienst
17.00 Sommerkonzert Cantata
Nova «Dido and Aeneas»
von Henry Purcell

MONTAG, 23. JUNI

19.30 Kontemplation in der ref.
Kirche
19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor,
Zentrum

DIENSTAG, 24. JUNI

14.00 Frauengruppe Begeg-
nungsnachmittag, Zentrum
18.30 Solemnitas-Gottesdienst,
anschliessend Teilete

MITTWOCH, 25. JUNI

19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 26. JUNI

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
09.30 Dunschtig-Chilekafi,
Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 27. JUNI

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum
18.00 Freiwilligenfest, die per-
sönlichen Einladungen
wurden per Post verschickt

SAMSTAG, 28. JUNI

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 29. JUNI

18.00 Eucharistiefeier



**PAWI
GARTENBAU**

Beratung, Planung und
Erstellung • Unterhalt
von Gärten, Biotopen,
Parkanlagen, Dach-
gärten und Balkonen

Je nach Witterung:

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Mit uns wächst
Freude.



**PATRIK
WEY**



**DANIEL
BÄCHLI**

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch
Ackersteinstr. 131, 8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66, 079 400 91 82

Ein Inserat dieser
Grösse in der
HönggerZeitung
kostet CHF 94.–
exkl. MWST.

**Ich freue mich
auf Ihren Besuch.**

**Ilja, Ihr persönlicher
Schuhmacher
im Quartier**

**Schuhreparaturen, Taschen
Ledersachen, Gürtel**

Regensdorfstrasse 2, 8049 Zürich,
zwischen Post und Velo Lukas
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr
Samstag 9–16 Uhr

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für
Traueranzeigen und Dank-
sagungen ist jeweils am
Montag um 14 Uhr in der
Erscheinungswoche.

Inserateannahme

Telefon: 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch



Foto: Freepik.com

Die Arbeit von MeteoSchweiz wird im nächsten Aktivia-Vortrag in der Pfarrei Heilig Geist erklärt.

Dr. Jörg Klausen ist ein Spezialist auf dem Gebiet von Wetterprognosen und Klimaforschung. Er arbeitet in leitender Stellung bei MeteoSchweiz und vertritt die Schweiz bei der «World Meteorological Organization». In seinem Vortrag für die Aktivia-Gruppe der Pfarrei Heilig Geist stellt er MeteoSchweiz, das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie, und dessen Arbeit vor. Dabei

spannt er den Bogen von globalen zu lokalen Phänomenen, vom Gestern zum Heute und Morgen, und von Wetter und Klima zu Gesundheit. Im Anschluss an das Referat gibt es einen kleinen Apéro. (e) ○

DAS REFERAT

Donnerstag, 19. Juni, 18.30 Uhr
Pfarrei Heilig Geist
Limmattalstrasse 146

Konzert in der katholischen Kirche

Die Cantata Nova spielt ihr Sommerkonzert mit Henry Purcells Oper «Dido and Aeneas».

Seit April tauchen die Mitglieder des Chors Cantata Nova begeistert in die barocken Klänge der ersten Oper aus Henry Purcells Feder ein. Wie sich Dido und Aeneas annähern, die Hexen das frische Liebesglück böswillig zerstören und wie Dido darauf reagiert, giesst Purcell unnachahmlich in Musik. Die kurze Oper besticht nebst der emotionalen Achterbahnfahrt auch mit ihren Chorstücken. Die Cantata Nova ergänzt die Oper mit Stücken des zeitgenössischen Komponisten Jaakko Mäntyjärvi, der vier Lieder nach Texten von Shakespeare vertont hat. So ergibt sich eine reizvolle Kombination in Wort und Musik.

Das Instrumentalensemble und die Solistinnen und Solisten, allesamt in der historischen Aufführungspraxis beheimatet, werden den Chor zu Höchstleistungen anspornen und die Geschichte der Oper bis hin zu dem süßbitteren Ende lebendig werden lassen. Wie genau dieses endet, soll hier aber noch nicht verraten werden. ○

Eingesandt von Jonas Gassmann

DAS KONZERT

Sonntag, 22. Juni, 17 Uhr
Katholische Kirche Heilig Geist
Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten



Foto: zvg

DAGMAR SCHREIBT

Ein Tässchen Hund gefällig?

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute darüber, wie wenig Achtung wir vor anderen Lebewesen haben.



Kürzlich bin ich wieder einem dieser äusserst bedenklichen Auswüchse menschlicher Überheblichkeit begegnet. Bei einer Internetrecherche bin ich über «Teacup-Hunde» gestolpert. Das sind Hunde, die so klein sind, dass sie – zumindest als Welpen – in einer Teetasse Platz haben. Das erreicht man als tüchtige Züchterin ganz einfach, indem man die kleinsten und schwächsten Exemplare eines Zwerghundewurfs nimmt und diese miteinander verpaart.

So erhält man über mehrere Generationen immer winzigere Tiere. Und die sind dann besonders niedlich, weil sie mit ihren riesigen Augen immer im Babylook bleiben. Und ausserdem bequem in jede Handtasche passen. In den sozialen Medien sind sie sehr beliebt. Es gibt «tolle» Fotos, so ein Hündchen in der Kaffeetasse.

Für die Tiere selber ist das allerdings nicht ganz so lustig. Denn sie

«Wir gehen mit den Tieren so um, als seien sie unser Privatbesitz.»

sind kaum fähig, ein normales Leben zu führen. Der kleine Kopf hat oft keinen Platz mehr fürs Gehirn, sodass es zu einem Wasserkopf kommen kann. Manchmal wachsen auch die Fontanellen nicht zu und das Gehirn kann nicht ausreichend durch Knochen geschützt werden. Weiter ist das Skelett so schwach, dass die Beinchen gerne brechen, wenn sich die Tiere zu schnell bewegen. Soziale Interaktionen mit anderen Hunden sind deswegen

auch keine gute Idee. Klingt völlig absurd, oder? Ist aber Realität. In der Schweiz ist die Zucht mit Hunden, die weniger als 1,5 Kilogramm wiegen, zwar verboten. Aber wer einen solchen Hund sucht, wird im Internet fündig. Und auch Hunde mit geringfügig mehr Gewicht haben die gleichen Probleme.

Natürlich sind dies bei Weitem nicht die einzigen Lebewesen, die von uns malträtiert, misshandelt und nach unserem Modegeschmack geformt und deformiert werden. Ist auch nix Neues, ich habe das schon mehrmals thematisiert. Wir gehen mit Tieren so um, als seien sie unser Privatbesitz und hätten kein Anrecht auf ein gesundes und erfülltes Leben.

Mit all den Tieren, an denen wir ein wirtschaftliches Interesse haben, von denen wir profitieren und mit denen wir Geld verdienen können, mit den Hühnern, den Kühen, Schweinen und Pferden, machen wir das schon seit Jahrhunderten. Wir haben uns schon fast daran gewöhnt, dass sie nur existieren, um unsere Bedürfnisse nach Fleisch und Eier zu erfüllen.

Die «Teacups» sind einfach nur der neueste Auswuchs dieser fragwürdigen Tierliebe. Schliesslich kann man auch unsere treuen Begleiter und besten Freunde noch ein wenig optimieren, damit sie ihre Funktion noch besser erfüllen können: süß aussehen und als schmückendes Accessoire die Fotos noch gelungener machen. Für mehr müssen sie eigentlich nicht da sein.

Ethisch sind wir damit tatsächlich völlig auf den Hund gekommen, im wahrsten Sinne des Wortes. Und wer da noch argumentiert, dass es sich dabei ja «nur» um Tiere handelt: Ich glaube, wer so mit Tieren umgeht, kann auch kein wahrer Menschenfreund sein. ○

Der nächste
«Höngger
Wipkinger»
erscheint am
26. Juni.

UMFRAGE

Parlez-vous français?



Maria Rafiq:

Ja, ich spreche ein wenig Französisch.

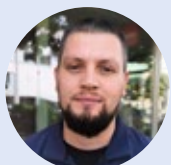
Ich bin in Deutschland und England zur Schule gegangen, dort konnte ich Französisch als Wahlfach belegen. Ich finde es wichtig und gut, dass hierzulande schon in der Primarschule Französisch unterrichtet wird. In diesem Alter lernen die Kinder mit Leichtigkeit und der Klang sowie die Sprache sind dann im späteren Alter schon sehr vertraut.



Patricia Matzdorf-Gobeli:

Ich habe in der Schule

Französisch gelernt und bin absolut dafür, dass hier an der Primarschule weiterhin Französisch unterrichtet wird. Je später mit dem Lernen einer Sprache angefangen wird, desto schwerer fällt es den Jugendlichen. Für mein Kind wünsche ich mir, dass der Unterricht beibehalten wird.



Kusthrim Gashi:

Ich bin nicht in der Schweiz zur Schule

gegangen und spreche kein Französisch. Weil ich mit meiner Familie im Kanton Zürich lebe, brauche ich das Französisch auch nicht wirklich. Ich denke, hier ist es am wichtigsten, Deutsch und Englisch sprechen zu können. Eine Sprache zu lernen, die man kaum braucht, bringt nicht so viel.

Umfrage: Dagmar Schröder

Artikel «Adieu Französisch?» auf Seite 16

«Spuren des Glücks»

Die Pfarrerin Nathalie Dürmüller macht sich auf zu neuen Ufern. Ihr Wirken in Höngg wird mit einem Gottesdienst zur Verabschiedung gewürdigt.



Pfarrerin Nathalie Dürmüller. (Foto: zvg)

Der Kirchenkreis zehn schreibt: «Wir machen uns auf die Suche nach Spuren des Glücks – in unserem eigenen Leben, in der Gemein-

de und in der Bibel. Ausserdem schauen wir zurück auf Geglücktes in den sieben Jahren, in denen Nathalie Dürmüller im Kirchenkreis

als Pfarrerin gewirkt hat.» Im Gottesdienst zur Verabschiedung der Pfarrerin werde man die Spuren des Glücks bestimmt entdecken. Glücksgefühle verspreche auch die dem Gottesdienst vorangehende Probe mit dem Ad-hoc-Chor. Der Chor trifft sich um 9 Uhr in der Kirche und singt später während des Gottesdienstes. Spontanes Erscheinen zur Chorprobe sei immer möglich. Glück verspreche auch der anschliessende Apéro riche. (red) ○

GOTTESDIENST

Spuren des Glücks

Sonntag, 15. Juni

9 Uhr: Chorprobe in der Kirche

10 Uhr: Gottesdienst,

anschliessend Apéro riche

Wiese statt Asphalt

Der Parkplatz bei der Regensdorferstrasse 19 soll zurückgebaut und durch eine Wiese ersetzt werden. Die Planaufgabe läuft.

«Wiese als Ersatz für Asphalt» – so wird ein Vorhaben in den Unterlagen zum Bauprojekt der Stadt Zürich beschrieben. Gemeint ist der Parkplatz an der Regensdorferstrasse 19, gegenüber der ZKB. Die Parkfläche mit einer Parkuhr liegt mitten im Quartierzentrum. Liegenschaften Stadt Zürich plant, das Areal ökologisch aufzuwerten. Das beinhaltet den Rückbau der Parkplätze und das Anlegen einer Grünfläche. Damit soll Regenwas-

ser wieder versickern können, die Hitzeentwicklung reduziert und das Überschwemmungsrisiko gesenkt werden. Zudem sollen neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen entstehen. Die Stadt ist sich bewusst, dass Parkplätze in Höngg benötigt werden, teilt Liegenschaften Stadt Zürich mit. Gleichzeitig bestehe aber die Verpflichtung, zusätzliche Grünflächen zu schaffen. Hintergrund ist der deutlich angenommene Gegenvorschlag zur

Volksinitiative Stadtgrün vom 3. September 2023. Der Richtplan verfolgt zudem das Ziel, 15 Prozent der Stadt als wertvolle Naturräume zu gestalten. Zürich will die Biodiversität fördern und dem Klimawandel entgegenwirken. Die Entsiegelung an der Regensdorferstrasse 19 ist Teil dieses Vorhabens.

Die neue Wiese wird nicht mit der nahe gelegenen Schärerwiese verbunden. Sie bleibe der Natur vorbehalten und diene als Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen. Die Planaufgabe läuft bis am 19. Juni. Einsprachen sind bis dahin möglich. (red) ○



Der Parkplatz bei der Regensdorferstrasse 19. (Foto: dad)

 Zahnmedizin
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-frankental.ch